

Univerzita Karlova v Praze

Pedagogická Fakulta

Katedra Germanistiky

Syntaktické zvláštnosti funkčních sloves v jazyce německé žurnalistiky - příloha

Autor: Petra Rees roz. Chládková

Vedoucí práce: PhDr. Dalibor Zeman, Ph.D.

Inhalt

7 Anhang.....	77
7.1 Belege aus dem Korpus Cosmas II >ums Leben kommen<.....	77
7.2 Belege aus dem Korpus Cosmas II >auf die Welt kommen<.....	105
7.3 Belege aus dem Korpus Cosmas II >in Frage kommen<.....	109
7.4 Zadání diplomové práce.....	116

7 Anhang

7.1 Belege aus dem Korpus Cosmas II >ums Leben kommen<

Nach der Explosion in einem arabischen Café ist ein 39-Jähriger an den Folgen seiner Brandverletzungen gestorben. Auch der Café-Betreiber kam **ums Leben**, der die Detonation verursacht hatte. Warum er das Haus mitten in der Innenstadt in die Luft jagte, ist noch völlig unklar. **(BRZ10/JAN.00046 Braunschweiger Zeitung, 02.01.2010; Rätselhafte Explosion)**

Bei einem Selbstmordanschlag im Distrikt Lakki Marwat in Pakistan sind am Neujahrstag mindestens 70 Zivilisten **ums Leben** gekommen, Dutzende wurden verletzt. Laut Behörden brachte der Täter sein mit Sprengstoff beladenes Fahrzeug neben einem Sportplatz zur Explosion. Auf dem Platz fand ein Volleyballspiel statt. **(BRZ10/JAN.00057 Braunschweiger Zeitung, 02.01.2010; Anschlag auf Sportplatz)**

IRDNING, 3. März: Am Neujahrstag hatte Thüringens Ministerpräsident Dieter Althaus (CDU) in Österreich einen Skiunfall verschuldet, bei dem eine Frau **ums Leben** kam. **(BRZ10/JAN.00236 Braunschweiger Zeitung, 02.01.2010; Leben mit einer Schuld)**

BRAUNSCHWEIG, 7. Juli: Eine Braunschweiger Familie stirbt auf dem Weg in den Urlaub. Ein Ehepaar, vier Kinder und deren Onkel kommen auf dem Weg in die Türkei **ums Leben**. In Bulgarien stießen sie mit ihrem Auto frontal mit einem Bus zusammen. **(BRZ10/JAN.00270 Braunschweiger Zeitung, 02.01.2010;)**

EDINBURGH, 20. August: Der schottische Justizminister begnadigt den todkranken Libyer Abdelbasset al-Megrahi. Der Attentäter leidet an Krebs. Der 57 Jahre alte Terrorist war 2001 wegen des Anschlags auf eine Pan-Am-Maschine über dem schottischen Lockerbie zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Bei dem Anschlag im Dezember 1988 waren 270 Menschen **ums Leben** gekommen, vor allem Amerikaner. **(BRZ10/JAN.00277 Braunschweiger Zeitung, 02.01.2010;)**

TEHERAN, 27. Dezember: Bei Massenprotesten gegen das Regime des iranischen Präsidenten Mahmud Ahmadinedschad kommen nach Angaben des staatlichen Fernsehens mindestens acht Menschen **ums Leben**. **(BRZ10/JAN.00308 Braunschweiger Zeitung, 02.01.2010;)**

Im September 2005 hatte „Jyllands-Posten“ Karikaturen veröffentlicht, darunter eine Westergaard-Zeichnung von Mohammed mit einer Bombe im Turban. Dies hatte zu wütenden Protesten in der islamischen Welt geführt, mehr als 150 Menschen kamen bei Unruhen **ums Leben**. Westergaard erhielt mehrfach Drohungen und wurde unter Polizeischutz gestellt. **(BRZ10/JAN.00666 Braunschweiger Zeitung, 04.01.2010; Mohammed-Karikaturist entgeht Islamisten-Anschlag knapp)**

Beim Absturz eines Hubschraubers in Kalifornien sind vier Menschen **ums Leben** gekommen. In der Nähe von Chicago starben zwei Menschen bei der Bruchlandung eines kleinen Frachtflugzeugs. **(BRZ10/JAN.02129 Braunschweiger Zeitung, 07.01.2010; Sechs Menschen sterben bei Flugunfällen)**

In Chicago war ein Jet beim Anflug über die Landebahn hinausgeschossen. Die Maschine stürzte in einen Fluss. Der Pilot und der Co-Pilot kamen dabei **ums Leben**. **(BRZ10/JAN.02129 Braunschweiger Zeitung, 07.01.2010; Sechs Menschen sterben bei Flugunfällen)**

Der Maulwurf ist tot! Es lebe der Maulwurf! Nachdem der kleine Wühler in „Autschn!“ so tragisch **ums Leben** kam, stürzt er sich erneut in seine haarsträubenden Abenteuer. Im neuen Bühnenprogramm des Berliner Künstlers und Puppenspielers geht es um Katastrophen – und um Pop. 20 Uhr. Theater, Klieverhagen 50. 15 bis 25 Euro. (05361) 26 73 38/-37. Foto: René Marik **(BRZ10/JAN.02415 Braunschweiger Zeitung, 07.01.2010; René Marik macht „Kasper-Pop“)**

ST. LOUIS. Bei einer Schießerei auf einem Fabrikgelände im US-Bundesstaat Missouri sind gestern drei Menschen **ums Leben** gekommen. Laut Medien hatte ein Schütze in der Stadt St. Louis das Feuer eröffnet. Sein Motiv war nicht bekannt. **(BRZ10/JAN.02594 Braunschweiger Zeitung, 08.01.2010; Drei Tote bei Schießerei in USA)**

Bei einem schweren Busunfall sind in Bolivien mindestens 22 Menschen **ums Leben** gekommen und etwa 30 weitere verletzt worden. Das Fahrzeug hatte Probleme mit dem Getriebe, der Kupplung und den Bremsen, zitierte die Zeitung „La Razón“ Überlebende. **(BRZ10/JAN.02596 Braunschweiger Zeitung, 08.01.2010; 22 Tote bei Unfall mit Bus in Bolivien)**

Die polizeilichen Ermittlungen nach der Schießerei in Fallersleben im September, nach der Massenschlägerei bei einem Fußballspiel im Stadion West im Juni und dem Unfall, bei dem im Dezember ein Fußgänger auf der Landesstraße 294 zwischen Heiligendorf und Neindorf **ums Leben** kam, sind ebenfalls so weit abgeschlossen. Ob bereits Anklage erhoben wurde, konnte der Sprecher der Staatsanwaltschaft Klaus Ziehe gestern nicht sagen. **(BRZ10/JAN.03452 Braunschweiger Zeitung, 09.01.2010; Schleuser und Schläger im Gericht)**

Bei einem Auffahrunfall auf der Autobahn 14 bei Gröbers (Saalekreis) ist gestern ein Lastwagenfahrer **ums Leben** gekommen. **(BRZ10/JAN.04132 Braunschweiger Zeitung, 12.01.2010; Brennende Laster blockierten Autobahnen)**

Zwei Wochen vor der internationalen Afghanistan-Konferenz in London beunruhigen neue Opferzahlen die deutsche Politik: Im vergangenen Jahr sind demnach rund 2400 Zivilisten und über 460 Soldaten der internationalen Truppen **ums Leben** gekommen –

so viel wie noch nie seit dem Sturz des Taliban-Regimes 2001. **(BRZ10/JAN.05089 Braunschweiger Zeitung, 14.01.2010; Krieg in Afghanistan immer blutiger)**

Gebäude stürzten wie Kartenhäuser ein, Zehntausende haben jetzt kein Zuhause mehr. Viele Menschen sind auch **ums Leben** gekommen. Weil die Lage unüberschaubar ist, weiß man noch nicht genau, wie viele. **(BRZ10/JAN.05129 Braunschweiger Zeitung, 14.01.2010; Schweres Erdbeben erschütterte Haiti)**

Auch zwei Tage nach der verheerenden Erdbeben-Katastrophe in Haiti ist nicht abzusehen, wie viele Menschen **ums Leben** gekommen sind. Durch die Erdstöße der Stärke 7,0 wurden große Teile der Infrastruktur in dem Land zerstört. Für die internationalen Hilfstrupps gestaltet sich der Weg in das Gebiet schwierig. Auch in unserer Region löste das Beben große Betroffenheit aus: Hier lebende Haitianer sorgen sich um ihre Angehörigen. **(BRZ10/JAN.05591 Braunschweiger Zeitung, 15.01.2010; Haiti Ohnmacht nach dem Erdbeben)**

Der Österreicher Hermann Buhl war 1953 der erste Mensch, der auf dem Gipfel des Nanga Parbats stand. Expeditionsleiter war Karl Maria Herrligkoffer, Halbbruder von Willy Merkl, der 1934 die deutsche Nanga-Parbat-Expedition leitete und dort **ums Leben** kam. Die Nazis machten den Nanga-Parbat zum „Schicksalsberg der Deutschen“. **(BRZ10/JAN.06191 Braunschweiger Zeitung, 16.01.2010; Die Tragödie der Messner-Brüder)**

Über einen Mitbruder in Kanada wird Pater Gerd Euteneuer mit spärlichen Informationen aus Haiti versorgt. Gestern wurde es dann schreckliche Gewissheit: Bei dem Beben sind mindestens neun Studenten des Ordens **ums Leben** gekommen, als das Ausbildungszentrum, in dem sie sich aufhielten, zusammenbrach. **(BRZ10/JAN.06309 Braunschweiger Zeitung, 16.01.2010; Wolfsburger trauert um Ordensbrüder in Haiti)**

Neuschnee und Glätte haben am Wochenende zu zahlreichen Unfällen geführt. Dutzende Menschen wurden verletzt, mindestens einer starb. In Bayern kam ein Mann **ums Leben**, als sein Auto am Samstag nahe Eitting von der Fahrbahn rutschte und sich überschlug. Gefährliche Glätte bei neuem Schneefall oder einsetzendem Tauwetter ließ gestern viele Menschen lieber daheimbleiben. Gleich zwei Frachter mit Streusalz trafen am Wochenende in Hamburg ein, die Abhilfe beim Streusalz-Engpass verschaffen sollen. **(BRZ10/JAN.06857 Braunschweiger Zeitung, 18.01.2010; Unfälle bei Glätte & #8211; Streusalz aus Sizilien)**

Zum vierten Mal innerhalb von rund acht Wochen ist in der Nacht zum Sonntag ein Mensch bei einem Wohnungsbrand **ums Leben** gekommen. Ein 59-Jähriger konnte in der Ernst-Amme-Straße nur noch tot aus einem Zimmer im Dachgeschoss geborgen

werden. **(BRZ10/JAN.06996 Braunschweiger Zeitung, 18.01.2010; 59-Jähriger stirbt bei Dachstuhlbrand)**

Zwar haben internationale Organisationen die Arbeit aufgenommen, aber die Verteilung von Lebensmitteln in der Hauptstadt Port-au-Prince ist nicht so einfach. Da staatliche Strukturen kaum noch vorhanden sind und die Führungsriege der UN-Mission Minustah bei dem Beben **ums Leben** gekommen ist, gibt es keine Autorität, die in der Lage wäre, Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. **(BRZ10/JAN.07323 Braunschweiger Zeitung, 19.01.2010; Plünderungen, Gewalt und wenig Hoffnung)**

Die Ursache für den Dachstuhlbrand eines Mehrfamilienhauses in der Ernst-Amme-Straße, bei dem in der Nacht zu Sonntag ein 59-jähriger Hausbewohner **ums Leben** kam, ist geklärt: Elektrokabel hinter der Wandverkleidung der Einzimmerwohnung des Mannes hatten sich entzündet. **(BRZ10/JAN.07522 Braunschweiger Zeitung, 19.01.2010; Ermittler: Technischer Defekt war Brandursache)**

Während laut Auswärtigem Amt vermutlich zwei weitere Deutsche **ums Leben** gekommen sind, wurde gestern ein Baby gerettet. Die Mutter des Kindes hatte sich aus den Trümmern befreit und die Helfer zu ihrem eingeschlossenen Kind geführt. **(BRZ10/JAN.08516 Braunschweiger Zeitung, 21.01.2010; Starkes Nachbeben erschütterte Haiti)**

Der bisher als „guter Bürger“ bekannte Familienvater hatte ersten Erkenntnissen zufolge nach einem häuslichen Streit zunächst seine Ehefrau und den Sohn erschossen. Auch ein unbekannter Jugendlicher kam **ums Leben**. Die Leichen von weiteren fünf Menschen, deren Identität zunächst nicht geklärt war, wurden in einem Haus und in dessen Nähe entdeckt. **(BRZ10/JAN.08533 Braunschweiger Zeitung, 21.01.2010; Mutmaßlicher Amokläufer von Virginia ergibt sich)**

Die Helfer befürchten, dass das erneute Beben ohnehin schon einsturzgefährdete Gebäude zusammenfallen ließ. Es wird befürchtet, dass erneut viele Menschen **ums Leben** gekommen sind. bt/dpa **(BRZ10/JAN.08560 Braunschweiger Zeitung, 21.01.2010; In Haiti bebte erneut die Erde)**

Positive Nachrichten vermeldet dagegen die in Veltheim lebende Haitianerin Roséline Klockenthör. Heute kann sie mit einer Hilfsorganisation in ihre Heimat fliegen, um die Kinder ihrer Schwester abzuholen. In Haiti wurden die Menschen gestern erneut von zwei Nachbeben überrascht. Erst am Vortag waren bei einem Beben rund 20 Menschen **ums Leben** gekommen. **(BRZ10/JAN.09049 Braunschweiger Zeitung, 22.01.2010; Haitianer aus unserer Region sollten betrogen werden)**

Wir alle können nur froh sein, dass niemand **ums Leben** gekommen ist. Es war unverantwortlich, was dieser Fahrer gemacht hat. Wie kommt jemand überhaupt darauf,

so etwas Verrücktes zu tun? **(BRZ10/JAN.09913 Braunschweiger Zeitung, 23.01.2010; Gewinn ist oft das hohe Risiko nicht wert)**

Im Jahr 2009 gab es laut Grajek 29 Alarmierungen, darunter 5 Brandeinsätze und 20 Hilfeleistungen. Außerdem gab es vier mal blinden Alarm. Besonders ging der Ortsbrandmeister auf den Zugunfall im Oktober ein, bei dem eine Frau **ums Leben** kam. **(BRZ10/JAN.09919 Braunschweiger Zeitung, 23.01.2010; Josef Fürch ist Ehrenmitglied)**

Nach Angaben der Polizei wurden am Sonntagmorgen drei Kältetote gefunden. Darunter befand sich ein 13-Jähriger, der auf dem Heimweg erfror. Seit Anfang Januar sind in Polen 70 Menschen in der Kälte **ums Leben** gekommen. **(BRZ10/JAN.10288 Braunschweiger Zeitung, 25.01.2010; 13-Jähriger in Polen erfroren)**

Gipfel der Kleinbürgerlichkeit ist ein Gesetz, das Rockmusik und Tanzen verbietet. Dies war verhängt worden, nachdem vor vielen Jahren nach einer Tanzveranstaltung vier Jugendliche durch einen Unfall **ums Leben** kamen. **(BRZ10/JAN.10333 Braunschweiger Zeitung, 25.01.2010; Im Tanzschritt gegen die Spießigkeit)**

Doch auch wenn die Zahl der Unfälle sinkt – im letzten Sommer passierte bei der PTG etwas, was Lieb betroffen als „Super-GAU“ bezeichnet: „Das schlimmste, was überhaupt passieren kann.“ Am 6. Juli kam auf der Baustelle im Stahlwerk ein Mann **ums Leben**. Der Monteur einer Fremdfirma stürzte von einer Kranbrücke 18 Meter in die Tiefe. Zwar hatte der 46-jährige Mann während der Arbeiten Auffanggurt und Falldämpfer angelegt, sich jedoch nicht an der Konstruktion nach oben gesichert. „Um vergleichbare Unfälle in Zukunft auszuschließen, haben wir werkweit Qualifikationsmaßnahmen zur Absturzsicherung und Baustellenkoordination durchgeführt“, erklärt Lieb. Besonders wichtig sei es, die internen Arbeitsschutzregeln auch an die Partnerfirmen weiterzutragen: „Wir leben ja nicht auf einer Insel.“ Ab und an komme es vor, dass die bei der PTG geltenden Bestimmungen zum Arbeitsschutz ignoriert würden – in Einzelfällen mussten Arbeiter von Fremdfirmen schon des Werksgeländes verwiesen werden. **(BRZ10/JAN.10643 Braunschweiger Zeitung, 26.01.2010; Zahl der Betriebsunfälle bei der Peiner Träger um die Hälfte reduziert)**

Beim Absturz eines Verkehrsflugzeugs der Ethiopian Airlines vor der libanesischen Küste sind vermutlich alle 90 Menschen an Bord **ums Leben** gekommen. Die Boeing 737-800 war am Montagmorgen um 2.35 Uhr Ortszeit vom internationalen Flughafen Beirut bei schlechtem Wetter mit Ziel Addis Abeba gestartet. **(BRZ10/JAN.10816 Braunschweiger Zeitung, 26.01.2010; Flugzeug kracht vor Beirut kurz nach Start ins Meer – 90 Tote)**

Bei den Unfällen kamen mindestens vier Menschen **ums Leben**. (BRZ10/JAN.11904 Braunschweiger Zeitung, 29.01.2010; Wassertief „Jennifer“ sorgt für glatte Straßen)

Bei dem Beben der Stärke 7,0 seien mindestens 170 000 Menschen **ums Leben** gekommen, erklärte Staatspräsident René Préal auf einer Pressekonferenz. (BRZ10/JAN.11995 Braunschweiger Zeitung, 29.01.2010; Frau in Haiti nach 15 Tagen aus den Trümmern gerettet)

Beim Einsturz eines Wohnhauses im Zentrum der ostbelgischen Universitätsstadt Lüttich sind mindestens neun Menschen **ums Leben** gekommen. Mehrere Familien vermissten weiter ihre Angehörigen, teilten die Behörden gestern mit. Der fünfstöckige Altbau war in der Nacht zum Mittwoch zunächst von einer Explosion erschüttert worden, wenige Stunden später krachte das Gebäude in sich zusammen. 21 Menschen wurden verletzt. (BRZ10/JAN.11999 Braunschweiger Zeitung, 29.01.2010; Neun Tote nach Einsturz eines Wohnhauses)

Mit Hilfe unterstützender Systeme wie elektronischer Stabilitätskontrolle oder automatischer Abstandshaltung lasse sich die Zahl der Unfälle mit Toten und Verletzten unter den 18 bis 24 Jahre alten Fahrern deutlich verringern. Allein 2008 sind in Deutschland fast 900 Fahrer dieser Altersgruppe **ums Leben** gekommen. Ausdrücklich lobten die Verkehrsexperten das begleitete Fahren für Anfänger. Dies habe sich bewährt und sollte gesetzlich verankert werden. (BRZ10/JAN.12523 Braunschweiger Zeitung, 30.01.2010; „Idiotentest“ soll reformiert werden)

Beim Einsturz eines fünfstöckigen Wohnhauses in Hongkong sind mindestens zwei Menschen **ums Leben** gekommen. Drei weitere wurden verletzt, einer davon schwer, wie Hongkonger Medien gestern berichteten. Der Großteil der Fassade zur Straße war plötzlich in sich zusammengebrochen. Die Bergungsarbeiten waren gefährlich, da die Reste des Hauses nicht stabil waren, wie die Feuerwehr schilderte. (BRZ10/JAN.12593 Braunschweiger Zeitung, 30.01.2010; Auch in Hongkong stürzt Wohnhaus ein)

2002 starben sieben Menschen, als ein Chemiestudent eine Bombe in einem Einkaufszentrum in Vantaa nördlich von Helsinki detonieren ließ. Auch der Täter kam **ums Leben**. (NUZ10/JAN.00012 Nürnberger Zeitung, 02.01.2010, S. 3; Erneuter Amoklauf in Finnland kostet sechs Menschen das Leben – jetzt sollen die Waffengesetze endlich strenger werden)

Blutbad am Sportplatz: Bei einem verheerenden Selbstmordanschlag in Pakistans unruhiger Nordwest- Grenzprovinz sind am Neujahrstag mindestens 75 Zivilisten **ums Leben** gekommen, darunter viele Kinder. Wie Polizeisprecher Mohammad Ayub Khan mitteilte, wurden mehr als 100 weitere Menschen verletzt, als der Täter sein mit Sprengstoff beladenes Fahrzeug neben einem Sportplatz im Distrikt Lakki Marwat zur

Explosion brachte. Den Angaben zufolge hatten sich dort Hunderte Menschen zu einem Volleyballspiel versammelt. Sicherheitskräfte machten radikal- islamische Extremisten für die Tat verantwortlich. (NUZ10/JAN.00015 **Nürnberger Zeitung**, 02.01.2010, S. 4; **kurzyotiert**)

GUNZENHAUSEN — Bei einem Verkehrsunfall ist am Silvesterabend in der Nähe von Haundorf (Kreis Weißenburg-Gunzenhausen) ein 45-jähriger Mann **ums Leben** gekommen. Auf der Kreisstraße von Haundorf in Richtung Seitersdorf kam das Fahrzeug des Mannes aus bisher ungeklärter Ursache nach links von der Fahrbahn ab und prallte frontal gegen einen Kanaldurchlass. Der 45-Jährige wurde mit schweren Verletzungen in eine Klinik eingeliefert, wo er wenige Stunden nach dem Unfall verstarb. An Auto entstand Totalschaden. (NUZ10/JAN.00046 **Nürnberger Zeitung**, 02.01.2010, S. 15; **gh Polizei-Protokoll**)

MARKT EINERSHEIM — Ein Rettungssanitäter der Feuerwehr ist bei einem Autounfall in Markt Einersheim (Kreis Kitzingen) **ums Leben** gekommen. Das Fahrzeug der Sanitäter fuhr über eine Kreuzung und stieß dort mit einem Auto zusammen, das Vorfahrt hatte. (NUZ10/JAN.00046 **Nürnberger Zeitung**, 02.01.2010, S. 15; **gh Polizei-Protokoll**)

BAD BERNECK — Beim Brand eines Einfamilienhauses in Bad Berneck (Kreis Bayreuth) kam am Neujahrmorgen ein Mensch **ums Leben**. Bei den Löscharbeiten fanden Feuerwehrleute im zweiten Stock eine bis zur Unkenntlichkeit verbrannte Leiche. (NUZ10/JAN.00046 **Nürnberger Zeitung**, 02.01.2010, S. 15; **gh Polizei-Protokoll**)

Vor den Augen ihrer Freundinnen ist eine 13-Jährige in Weingarten (Baden-Württemberg) beim Telefonieren mit dem Handy von einem Zug erfasst worden und **ums Leben** gekommen. Die Schülerin hatte während des Telefonats bei dichtem Nebel die Bahngleise überquert und einen aus Ulm nahenden Regionalzug übersehen, teilte die Polizei mit. Die Warnung einer Freundin hörte sie nicht mehr. Die 13-Jährige wurde von dem Zug erfasst und getötet. (NUZ10/JAN.00088 **Nürnberger Zeitung**, 02.01.2010, S. 28; **kurzyotiert**)

Bei Lawinenabgängen im schottischen Hochland sind drei Bergwanderer **ums Leben** gekommen. Zwei Naturfreunde wurden am Mittwoch auf dem 1344 Meter hohen Ben Nevis von einem Schneebrett erfasst und in den Tod gerissen, wie die Behörden am Donnerstag mitteilten. Ein dritter wurde in den Highlands bei Terridon noch aus den Schneemassen geborgen, erlag aber später seinen Verletzungen. Zwei Bergwanderer überlebten einen dritten Lawinenabgang am Berg Beinn an Dothaidh. Schnee und Eis hatten auch England fest im Griff. (NUZ10/JAN.00088 **Nürnberger Zeitung**, 02.01.2010, S. 28; **kurzyotiert**)

An der weltberühmten Copacabana in Rio verfolgten rund zwei Millionen Menschen am Strand bei Samba-Rhythmen ein gigantisches 15-minütiges Feuerwerk, das von im Atlantik schwimmenden Pontons aus gezündet wurde. Tragisch: In Rio und Umgebung kamen am selben Tag durch Erdrutsche nach Dauerregen mindestens 19 Menschen **ums Leben**. (NUZ10/JAN.00092 Nürnberger Zeitung, 02.01.2010, S. 28; **Feierlaune zum Jahreswechsel trotz Regen und Schnee - Fröhlich, auch wenn's feucht war**)

Im September 2005 hatte „Jyllands-Posten“ mehrere Karikaturen veröffentlicht, darunter eine Westergaard-Zeichnung von Mohammed mit einer Bombe im Turban. Dies hatte später zu wütenden Protesten in der islamischen Welt geführt, mehr als 150 Menschen kamen bei Unruhen **ums Leben**. Westergaard erhielt mehrfach Drohungen und wurde unter Polizeischutz gestellt. Die Bodyguards, die den Karikaturisten derzeit bewachen, sobald er das Haus verlässt, werden künftig möglicherweise rund um die Uhr eingesetzt, sagte Geheimdienstchef Scharf. Lennart Simonsson, dpa
(NUZ10/JAN.00126 Nürnberger Zeitung, 04.01.2010, S. 4; **Dänischer Zeichner entgeht knapp dem Anschlag eines Islamisten**)

Mindestens 64 Menschen sind in Brasilien bei heftigen Regenfällen und Erdrutschen **ums Leben** gekommen. Betroffen vom Unwetter war der Bundesstaat Rio de Janeiro, in dem auch die gleichnamige Großstadt liegt, sowie die Bundesstaaten Sao Paulo und Minas Gerais. Nach Behördenangaben wurden allein in dem exklusiven Badeort Angra dos Reis im Bundesstaat Rio de Janeiro 35 Leichen gefunden. Dort hatte sich ein Hang gelöst und ein kleines Hotel und umliegende Häuser unter sich begraben. Auf Fernsehbildern waren mehrere Gebäude zu sehen, die nahezu völlig mit braunrotem Schlamm bedeckt waren. Insgesamt starben in dem Bundesstaat 55 Personen.
(NUZ10/JAN.00136 Nürnberger Zeitung, 04.01.2010, S. 7; **In wenigen Worten**)

Das winterliche Wetter führte auch zu zahlreichen Unfällen auf den Straßen, vor allem in Franken und Niederbayern. Mindestens ein Mensch kam dabei **ums Leben**, mindestens zwei weitere wurde verletzt. (NUZ10/JAN.00154 Nürnberger Zeitung, 04.01.2010, S. 13; **Auf Bayerns Straßen fing das neue Jahr nicht besonders gut an**)

Wir müssen uns Sisyphos als einen glücklichen Menschen vorstellen.“ So lautet einer der berühmtesten Sätze der abendländischen Philosophie. Es ist der Schlusssatz des Essays „Der Mythos von Sisyphos“, in dem Albert Camus seine Philosophie des Absurden mit dem Schicksal des Helden der antiken Mythologie illustriert. Heute vor 50 Jahren, am 4. Januar 1960, kam der berühmte Autor und Nobelpreisträger bei einem Autounfall während einer Fahrt nach Paris **ums Leben**. Camus wurde nur 46 Jahre alt.
(NUZ10/JAN.00170 Nürnberger Zeitung, 04.01.2010, S. 17; **Vor 50 Jahren starb Albert Camus - Sisyphos, der Glückliche**)

Zuschauerin kam in Argentinien **ums Leben** (NUZ10/JAN.00191 **Nürnberger Zeitung, 04.01.2010, S. 26; Zuschauerin kam in Argentinien ums Leben - Rallye Dakar forderte schon wieder Todesopfer**)

In dem arabischen Land sind die USA bereits mehrfach angegriffen worden. Am 12. Oktober 2000 kamen beim Anschlag auf das Kriegsschiff „USS Cole“ im Hafen der Hauptstadt Sanaa 17 Matrosen **ums Leben**. 16 Menschen starben bei einem Anschlag auf die US-Botschaft dort im September 2008. (NUZ10/JAN.00228 **Nürnberger Zeitung, 05.01.2010, S. 4; Kampf gegen den Terror steht wieder an erster Stelle - Bushs Krieg ist spätestens seit Detroit auch Obamas Krieg**)

MICHELAU — Bei einem Unfall in Michelau (Kreis Schweinfurt) ist eine Frau vor den Augen ihres Mannes und ihres Sohnes **ums Leben** gekommen. Die 43-Jährige kam mit ihrem Wagen in einer Kurve von der schneeglatten Fahrbahn ab. Das Auto rutschte eine zehn Meter tiefe Böschung hinab und überschlug sich. (NUZ10/JAN.00259 **Nürnberger Zeitung, 05.01.2010, S. 13; gh Polizei-Protokoll**)

BAD REICHENHALL — Bei einem Brand in einem Altenheim in Bad Reichenhall ist ein Mensch **ums Leben** gekommen. Die Brandursache ist unbekannt. (NUZ10/JAN.00259 **Nürnberger Zeitung, 05.01.2010, S. 13; gh Polizei-Protokoll**)

Das Unternehmen, Shanghai Panda, war bereits 2008 im Visier der Behörden. Damals kamen durch Melamin-verseuchte Milch sechs Kinder **ums Leben**, mehr als 300000 erkrankten. Die Molkerei wurde vorübergehend stillgelegt, durfte die Produktion aber wieder aufnehmen, nachdem sie bessere Sicherheitsstandards zugesagt hatte. Am Donnerstag vergangener Woche teilte die Behörde für Lebensmittelsicherheit mit, dass die Molkerei geschlossen und drei Manager festgenommen worden seien. Der Fall habe nicht öffentlich gemacht werden dürfen, zitierte die Zeitung „China Daily“ einen Mitarbeiter der Staatsanwaltschaft. apd (NUZ10/JAN.00465 **Nürnberger Zeitung, 08.01.2010, S. 7; Mit Melamin verseucht - China hielt neuen Milch- Skandal geheim**)

Bei einer schweren Explosion in der südpakistanischen Hafenstadt Karachi sind sieben mutmaßliche Extremisten **ums Leben** gekommen. Der Fernsehsender Express News berichtete unter Berufung auf die Behörden, in einem Haus sei vermutlich bei Vorbereitungen für einen Anschlag Sprengstoff explodiert. Ein verletzt festgenommener Verdächtiger habe ausgesagt, zu dem Vorfall sei es gekommen, als zwei Selbstmordattentäter ihre Sprengstoffwesten angezogen hätten. Bei einem Selbstmordanschlag im pakistanischen Grenzgebiet zu Afghanistan wurden zudem fünf Menschen getötet und zehn weitere verletzt. (NUZ10/JAN.00576 **Nürnberger Zeitung, 09.01.2010, S. 5; In wenigen Worten**)

Die Karlsruher Richter verhandeln an diesem Dienstag über den Freispruch des Traunsteiner Landgerichts für einen Gutachter der Halle. Ein weiterer Freispruch gegen einen Architekten ist bereits rechtskräftig, über die Revision gegen die Bewährungsstrafe für einen Bauingenieur muss der BGH noch entscheiden. Das Dach der Halle war am 2. Januar 2006 unter der Schneelast eingestürzt. 15 Menschen kamen **ums Leben**, sechs weitere wurden schwer verletzt. (NUZ10/JAN.00707 **Nürnberger Zeitung**, 11.01.2010, S. 13; **Reichenhaller Halleneinsturz beschäftigt Bundesgerichtshof - Hat der Freispruch Bestand**)

Ein Güterzug hat auf der Rheintalbahn bei Rastatt ein Auto gerammt und 500 Meter mitgeschleift. Der Fahrer des Wagens kam **ums Leben**. Nach Polizeiangaben stand der 63 Jahre alte Familienvater möglicherweise in Selbstmordabsicht mit seinem Fahrzeug auf dem halbbeschränkten Bahnübergang. Die Bahnstrecke zwischen Karlsruhe und Basel war erst nach drei Stunden wieder komplett freigegeben. Mehrere Züge im Fern- und Nahverkehr fielen aus. Der Zugführer hatte eine Notbremsung eingeleitet, konnte den Güterzug aber nicht mehr rechtzeitig stoppen. (NUZ10/JAN.00920 **Nürnberger Zeitung**, 13.01.2010, S. 6; **kurzyotiert**)

NEUMARKT — Bei einem Frontalzusammenstoß zweier Autos nahe Roding kam ein Insasse **ums Leben**. Die Ursache war unklar. In Freystadt rutschte ein Auto auf glatter Straße in einen Schulbus; zwei Kinder und der Fahrer wurden leicht verletzt. (NUZ10/JAN.00958 **Nürnberger Zeitung**, 13.01.2010, S. 15; **gh Polizei-Protokoll**)

PORT-AU-PRINCE — Beim stärksten Erdbeben seit mehr als 150 Jahren in Haiti sind nach Schätzungen der Regierung zehntausende von Menschen **ums Leben** gekommen. Haitis Ministerpräsident Jean-Max Bellerive rechnet mit weit mehr als hunderttausend Toten, Senator Youri Latortueals geht sogar von 500000 Menschen aus, die unter den Trümmern begraben wurden. (NUZ10/JAN.01019 **Nürnberger Zeitung**, 14.01.2010, S. 1; **Erdbeben in Haiti tötet Zehntausende - Ein Land wird lebendig begraben**)

Betroffen sind dagegen die Vereinten Nationen, die noch immer 100 Mitarbeiter aus verschiedenen Ländern vermissen. Das Erdbeben könnte damit die höchste Opferzahl von UN-Mitarbeitern zu Folge haben, die je bei Ausübung ihres Mandats auf einen Schlag **ums Leben** kamen. Deutschland ist an der UN-Friedensmission in Haiti nicht beteiligt. apn (NUZ10/JAN.01019 **Nürnberger Zeitung**, 14.01.2010, S. 1; **Erdbeben in Haiti tötet Zehntausende - Ein Land wird lebendig begraben**)

LICHTENAU — Auf glatter Straße ist ein Landwirt aus Lichtenau-Zandt (Kreis Ansbach) mit dem Auto gegen seine eigene Scheunenwand geprallt und **ums Leben** gekommen. Der 63-Jährige hatte in einer Kurve die Kontrolle über den Wagen verloren, so die Polizeiinspektion Heilsbronn. Bei dem Aufprall zog sich der Mann schwere Kopfverletzungen zu, weil er unangeschnallt gegen die Windschutzscheibe stieß. (NUZ10/JAN.01058 **Nürnberger Zeitung**, 14.01.2010, S. 15; **gh Polizei-Protokoll**)

Zwar hat sich Vilsmaier mit dem tödlichen Drama um die Messnerbrüder – Reinhold Messners Bruder Georg kam bei der gemeinsamen Besteigung des Himalaya-Achttausenders im Sommer 1970 **ums Leben** – einen durchaus spannenden und, was die Schuldfrage betrifft, obendrein kontroversen Stoff herausgesucht.

(NUZ10/JAN.01080 Nürnberger Zeitung, 14.01.2010, S. 22; Joseph Vilsmaier auf dem Nanga Parbat; Ein Bergfilm, der keinerlei Höhen erklimmt)

Als Reinhold eigenmächtig einen Gipfelbesteigungsversuch zusammen mit seinem Bruder unternimmt, kommt es zur Katastrophe. Zwar erreicht Reinhold die Spitze, beim Abstieg aber kommt sein Bruder Georg **ums Leben**. **(NUZ10/JAN.01080 Nürnberger Zeitung, 14.01.2010, S. 22; Joseph Vilsmaier auf dem Nanga Parbat; Ein Bergfilm, der keinerlei Höhen erklimmt)**

Reinhold Messner selbst regte Regisseur Joseph Vilsmaier zu diesem Film über seine Lebenstragödie an: die schicksalhafte Besteigung des Nanga Parbat im Himalaja 1970, bei der Messners jüngerer Bruder Günther **ums Leben** kam. Die Inszenierung kreist um zwei Schwerpunkte: die Beziehung der Brüder und Messners Konflikt mit Expeditionsleiter Karl Maria Herrligkoffer, der ihm nach der Tour schwere Vorwürfe macht. Vilsmaier gelingt es nicht, der von Liebe und Konkurrenz geprägten Geschwister-Seilschaft mehr als oberflächliche Eindrücke abzugewinnen. Allzu plakativ sind auch die Charaktere geraten: ein flacher Bergfilm. **(NUZ10/JAN.01111 Nürnberger Zeitung, 14.01.2010, S. 2; ust auf...???)**

Zum Zeitpunkt des Erdbebens am Dienstagnachmittag seien viele Kinder in der Schule gewesen, also nicht bei ihrer Familie. Viele Kinder suchten daher verzweifelt ihre Eltern. „Wir sehen weinende und blutende Kinder, die nicht wissen, wohin“, sagte Rives. „Sie brauchen dringend medizinische Hilfe, Trinkwasser, Nahrung und psychologische Betreuung. So ein Erlebnis ist für viele einfach traumatisierend.“ Die internationale Hilfe rollte an, auch aus Deutschland wurden dringend benötigte Güter von Medikamenten bis hin zu Wasseraufbereitungsanlagen auf den Weg gebracht. Erkundungsteams sondierten die Lage. Insgesamt drei Mitarbeiter von deutschen Hilfsorganisationen kamen nach deren Angaben bei dem Beben **ums Leben**: Zwei Lehrer der Christoffel-Blindenmission und eine Mitarbeiterin des Deutschen Entwicklungsdienstes. Das Auswärtige Amt in Berlin teilte mit, ihm lägen keine verlässlichen Informationen über tote oder vermisste Deutsche **(NUZ10/JAN.01132 Nürnberger Zeitung, 15.01.2010, S. 3; In Haiti herrscht nach dem schweren Erdbeben immer noch blankes Chaos)**

Der am Dienstag gestartete Tierversuch, bei dem alle 29 Schweine **ums Leben** kommen, soll Aufschluss über die Umstände des Todes in Lawinen bringen. Als „unfassbar“, „unethisch“ oder „widerwärtig“ bezeichneten Tierschutzverbände und Parteien die Aktion und forderten ihr sofortiges Ende. Selbst das Land Tirol – wo das Experiment stattfindet – und die österreichische Bergrettung distanzieren sich. Nach

dem Versuchsablauf sollen noch etwa zwei Wochen lang jeden Tag zwei bis drei Schweine im Ötztal von einer simulierten Lawine begraben werden. Die Schweine werden dafür betäubt und an Geräte angeschlossen. Je nach Größe der Atemhöhle verfolgen die Wissenschaftler über Minuten oder Stunden das langsame Ersticken der Tiere. (NUZ10/JAN.01216 **Nürnberger Zeitung**, 15.01.2010, S. 28; **Wirbel um Tierversuch in Österreich - Schweine als Lawinenopfer**)

Reinhold Messner selbst regte Regisseur Joseph Vilsmaier zu diesem Film über seine Lebenstragödie an: die schicksalhafte Besteigung des Nanga Parbat im Himalaja 1970, bei der Messners jüngerer Bruder Günther **ums Leben** kam. Die Inszenierung kreist um zwei Schwerpunkte: die Beziehung der Brüder und Messners Konflikt mit Expeditionsleiter Karl Maria Herrligkoffer, der ihm nach der Tour schwere Vorwürfe macht. Vilsmaier gelingt es nicht, der von Liebe und Konkurrenz geprägten Geschwister-Seilschaft mehr als oberflächliche Eindrücke abzugewinnen. Allzu plakativ sind (NUZ10/JAN.01225 **Nürnberger Zeitung**, 15.01.2010, S. 2; **ust auf...???**)

Reinhold Messner selbst regte Regisseur Joseph Vilsmaier zu diesem Film über seine Lebenstragödie an: die schicksalhafte Besteigung des Nanga Parbat im Himalaja 1970, bei der Messners jüngerer Bruder Günther **ums Leben** kam. Die Inszenierung kreist um zwei Schwerpunkte: die Beziehung der Brüder und Messners Konflikt mit Expeditionsleiter Karl Maria Herrligkoffer, der ihm nach der Tour schwere Vorwürfe macht. Vilsmaier gelingt es nicht, der von Liebe und Konkurrenz geprägten Geschwister-Seilschaft mehr als oberflächliche Eindrücke abzugewinnen. Allzu plakativ sind (NUZ10/JAN.01351 **Nürnberger Zeitung**, 16.01.2010, S. 2; **ust auf...???**)

Für Michael Kühn, Repräsentant der Deutschen Welthungerhilfe in Haiti, ist die Katastrophe von Port-au-Prince ein logistischer Alptraum. „Es gibt nichts, worauf wir bauen können“, beschreibt er die Lage. Soeben wurde bestätigt, dass die Führung der UN-Mission Minustah in Haiti **ums Leben** gekommen ist. Die aus etwa 10000 Soldaten, Polizisten und zivilen Mitarbeitern bestehende Mission versucht seit 2004, das wirtschaftlich und politisch zerrüttete Land nach Jahrzehnten der Ausbeutung und der Diktatur zu stabilisieren. (NUZ10/JAN.01370 **Nürnberger Zeitung**, 18.01.2010, S. 3; **Die Stimmung im Erdbebengebiet droht zu kippen - Nur langsam rollt die Hilfe an**)

Reinhold Messner selbst regte Regisseur Joseph Vilsmaier zu diesem Film über seine Lebenstragödie an: die schicksalhafte Besteigung des Nanga Parbat im Himalaja 1970, bei der Messners jüngerer Bruder Günther **ums Leben** kam. Die Inszenierung kreist um zwei Schwerpunkte: die Beziehung der Brüder und Messners Konflikt mit Expeditionsleiter Karl Maria Herrligkoffer, der ihm nach der Tour schwere Vorwürfe macht. Vilsmaier gelingt es nicht, der von Liebe und Konkurrenz geprägten

Geschwister-Seilschaft mehr als oberflächliche Eindrücke abzugewinnen. Allzu plakativ sind (NUZ10/JAN.01453 **Nürnberger Zeitung**, 18.01.2010, S. 2; **ust auf...???**)

In der irakischen Stadt Mossul sind binnen 24 Stunden zwei Christen erschossen worden. Die Nachrichtenagentur Aswat al-Irak meldete gestern, mehrere bewaffnete Männer seien in ein Lebensmittelgeschäft eingedrungen und hätten den Ladeninhaber, einen Christen, getötet. Am Vorabend war bereits ein 50 Jahre alter Christ auf ähnliche Weise **ums Leben** gekommen. Unter den Irakern, die aus Angst vor Verfolgung ihre Heimat verlassen, sind überproportional viele Christen. Die chaldäische Kirche versucht, die Auswanderung der letzten irakischen Christen zu verhindern. (NUZ10/JAN.01477 **Nürnberger Zeitung**, 19.01.2010, S. 4; **kurzyotiert**)

Reinhold Messner selbst regte Regisseur Joseph Vilsmaier zu diesem Film über seine Lebenstragödie an: die schicksalhafte Besteigung des Nanga Parbat im Himalaja 1970, bei der Messners jüngerer Bruder Günther **ums Leben** kam. Die Inszenierung kreist um zwei Schwerpunkte: die Beziehung der Brüder und Messners Konflikt mit Expeditionsleiter Karl Maria Herrligkoffer, der ihm nach der Tour schwere Vorwürfe macht. Vilsmaier gelingt es nicht, der von Liebe und Konkurrenz geprägten Geschwister-Seilschaft mehr als oberflächliche Eindrücke abzugewinnen. Allzu plakativ sind (NUZ10/JAN.01562 **Nürnberger Zeitung**, 19.01.2010, S. 2; **ust auf...???**)

Reinhold Messner selbst regte Regisseur Joseph Vilsmaier zu diesem Film über seine Lebenstragödie an: die schicksalhafte Besteigung des Nanga Parbat im Himalaja 1970, bei der Messners jüngerer Bruder Günther **ums Leben** kam. Die Inszenierung kreist um zwei Schwerpunkte: die Beziehung der Brüder und Messners Konflikt mit Expeditionsleiter Karl Maria Herrligkoffer, der ihm nach der Tour schwere Vorwürfe macht. Vilsmaier gelingt es nicht, der von Liebe und Konkurrenz geprägten Geschwister-Seilschaft mehr als oberflächliche Eindrücke abzugewinnen. Allzu plakativ sind (NUZ10/JAN.01672 **Nürnberger Zeitung**, 20.01.2010, S. 2; **ust auf...???**)

Drei Tage nach Ausbruch der Unruhen zwischen Christen und Muslimen in der nigerianischen Stadt Jos hat die Armee die Lage unter Kontrolle gebracht. Bewohner berichteten, die Brände in Kirchen, Moscheen und Wohngebäuden seien gelöscht. Es seien keine Schüsse mehr zu hören. Nach Schätzungen der Menschenrechtsorganisation „Human Rights Watch“ sind über 200 Menschen **ums Leben** gekommen. (NUZ10/JAN.01695 **Nürnberger Zeitung**, 21.01.2010, S. 4; **kurzyotiert**)

Der inzwischen **ums Leben** gekommene Münchner Medienunternehmer Ralph Burkei hatte Kopka und seiner Lebensgefährtin drei Privatdarlehen in Höhe von insgesamt 215000 Euro gewährt. Gleichzeitig war Burkei Gesellschafter des Fernsehanbieters

„CampTV“, welcher das „Bayern Journal“ in Programmfenstern von Sat1 und RTL betrieb. (NUZ10/JAN.01743 Nürnberger Zeitung, 21.01.2010, S. 17;

Darlehensaffäre der Landesmedienzentrale - CSU zieht Schlussstrich)

Der bisher als „guter Bürger“ bekannte Familienvater hatte ersten Erkenntnissen zufolge nach einem häuslichen Streit zunächst seine Ehefrau und den Sohn erschossen. Auch ein unbekannter Jugendlicher kam **ums Leben**. Die Leichen von weiteren fünf Menschen, deren Identität zunächst nicht geklärt war, wurden in einem Haus oder in dessen Nähe entdeckt. Der Gouverneur von Virginia, Robert McDonnell, sprach von einem „entsetzlichen Verbrechen“. Appomattox liegt etwa 160 Kilometer südwestlich von Richmond und ist vor allem durch seine Geschichte bekannt: Hier endete 1865 mit der Kapitulation von General Robert E. Lee der amerikanische Bürgerkrieg. dpa (NUZ10/JAN.01782 Nürnberger Zeitung, 21.01.2010, S. 32; **Nach Familienstreit - Acht Tote bei Amoklauf)**

In diesem Monat kamen bundesweit entgegen dem Jahrestrend 353 Menschen bei Unfällen im Straßenverkehr **ums Leben**, wie das Statistische Bundesamt nun mitteilte. Das waren 61 Personen oder 21 Prozent mehr als im November des Vorjahres. Die Zahl der Verletzten stieg den Angaben zufolge um 3,9 Prozent auf 32300. Eine Erklärung für den unerwarteten Anstieg hat das Bundesamt nicht. „Das Wetter fällt als Ursache aus, da der Trend selbst in nebeneinander liegenden Bundesländern sehr verschieden war“, sagte Experte Gerhard Kraski. So gab es in Baden-Württemberg 19 Verkehrstote mehr als im Vorjahresmonat, in Niedersachsen 17 und in Hessen 15 mehr. Erfreulich: In Bayern gab es gegen den Trend sogar 13 Tote weniger als im November 2008. apn (NUZ10/JAN.01840 Nürnberger Zeitung, 22.01.2010, S. 8; **Erschreckende November-Zahlen - Unerklärlicher Anstieg bei Verkehrstoten)**

Beim Einsturz eines Hauses auf Sizilien sind am Samstag zwei Kinder **ums Leben** gekommen. Den elfjährigen Bruder der beiden Mädchen konnten die Rettungskräfte lebend aus den Trümmern bergen. Für die beiden drei und 14 Jahre alten Schwestern kam dagegen jede Hilfe zu spät. Die Eltern wurden bei dem Unglück in der Altstadt von Favara, östlich von Agrigent, verletzt. Das eingestürzte Haus liegt in einer Gegend, in der viele Gebäude baufällig sind. (NUZ10/JAN.02076 Nürnberger Zeitung, 25.01.2010, S. 6; **kurzyotiert)**

Steiners erste Frau Susann war 2007 bei einem Verkehrsunfall **ums Leben** gekommen. Ihr hatte er seinen Olympiasieg 2008 gewidmet. dpa (NUZ10/JAN.02079 Nürnberger Zeitung, 25.01.2010, S. 6; **Ganz heimlich - Gewichtheber Steiner sagte**

Beim Absturz eines äthiopischen Passagier-Jets über dem Mittelmeer sind alle 90 Menschen an Bord **ums Leben** gekommen. Die Boeing fing kurz nach dem Start Feuer

und stürzte vor der Küste des Libanon ins Meer. (Blickpunkt S.3) **(NUZ10/JAN.02165 Nürnberger Zeitung, 26.01.2010, S. 1;)**

Beim Absturz eines äthiopischen Passagier-Jets über dem Mittelmeer sind alle 90 Menschen an Bord **ums Leben** gekommen. Die Boeing fing kurz nach dem Start Feuer und stürzte vor der Küste des Libanon ins Meer. (Blickpunkt S.3) **(NUZ10/JAN.02166 Nürnberger Zeitung, 26.01.2010, S. 1; Finanztrends 25.1.2010 - Heute lesen Sie:)**

ROSENHEIM — Beim Felssturz auf ein Einfamilienhaus in Stein im oberbayerischen Landkreis Traunstein ist mindestens ein Mensch **ums Leben** gekommen. **(NUZ10/JAN.02169 Nürnberger Zeitung, 26.01.2010, S. 1; Mindestens ein Toter bei Tragödie nahe Traunstein - Felsen zermalmt Wohnhaus)**

BEIRUT — Beim Absturz eines Verkehrsflugzeugs der Ethiopian Airlines vor der libanesischen Küste sind vermutlich alle 90 Menschen an Bord **ums Leben** gekommen. In der VIP-Lounge des Beiruter Flughafens spielten sich herzerreißende Szenen ab: Weinende Väter und schluchzende Mütter und Ehefrauen trauerten um ihre Angehörigen. **(NUZ10/JAN.02177 Nürnberger Zeitung, 26.01.2010, S. 3; Absturz vor der Küste des Libanon - Strandgut einer Tragödie)**

Eine Serie von blutigen Anschlägen hat Bagdad erschüttert. Nach Angaben von Krankenhausärzten kamen 38 Menschen **ums Leben**, als vor drei internationalen Hotels Autobomben explodierten. Weitere 74 Personen wurden verletzt. Drei Autobomben explodierten am Montag vor den Hotels Palestine-Meridien, Babylon-Oberoi und Al-Hamra. In diesen Einrichtungen leben und arbeiten zahlreiche Medienvertreter. Die angegriffenen Hotels befinden sich außerhalb der Grünen Zone, dem stark gesicherten Bagdader Regierungsviertel, am gegenüberliegenden Ufer des Tigris. **(NUZ10/JAN.02179 Nürnberger Zeitung, 26.01.2010, S. 4; kurzyotiert)**

523 Menschen kamen 2008 bei Alkohol-Unfällen **ums Leben**. Vor 15 Jahren waren es 2000, vor 30 Jahren 3500. Die Zahl der Schwerverletzten sei innerhalb von 15 Jahren um zwei Drittel auf knapp 7000 gesunken, so ACE-Sprecher Rainer Hillgärtner. Alkohol-Unfälle mit Personenschaden seien dabei zu fast 90 Prozent von Männern verursacht worden. Der ACE beruft sich in seiner Untersuchung auf Daten des Kraftfahrt-Statistischen Bundesamtes. Als Ursache für die Entwicklung nannte Hillgärtner neben besseren Sicherheitseinrichtungen der Fahrzeuge eine verminderte gesellschaftliche Akzeptanz von Trunkenheitsfahrten und härtere Strafen. **(NUZ10/JAN.02306 Nürnberger Zeitung, 27.01.2010, S. 8; Alkohol am Steuer rückläufig - Weniger Promille-Unfälle)**

Die Maschine der Ethiopian Airlines war am Montagmorgen kurz nach dem Start in Beirut ins Meer gestürzt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit kamen dabei alle 90 Insassen – darunter 51 Libanesen und 31 Äthiopier – **ums Leben**. dpa **(NUZ10/JAN.02308**

Nürnberger Zeitung, 27.01.2010, S. 8; Flugzeugabsturz vor dem Libanon - Nahn der Pilot die falsche Richtung)

Ermittler Ziegler gab sich wortkarg. Er wollte am Tag zwei nach dem Unglück nicht einmal preisgeben, bei welcher Behörde oder Universität der mit dem Gutachten beauftragte Experte arbeitet, geschweige denn seinen Namen nennen. „Wir wollen den Mann in Ruhe arbeiten lassen“, begründete er seine Zurückhaltung. Die Staatsanwaltschaft führt sogenannte Todesermittlungen. „Zwei Menschen sind auf ungeklärte Weise **ums Leben** gekommen“, erläuterte Ziegler. Die Ermittlungen richten sich aber vorerst nicht gegen Menschen oder Firmen. (NUZ10/JAN.02457 **Nürnberger Zeitung, 28.01.2010, S. 16; Nach der Tragödie an der Traun - Felssturz beschäftigt Geologen**)

In einer ökumenischen Trauerfeier in der katholischen Stadtpfarrkirche von Traunreut gedachten am Vormittag Mitschüler der **ums Leben** gekommenen Sophie. Auch Sophies überlebender jüngerer Bruder besucht das Johannes-Heidenhain-Gymnasium. An der Gedenkstunde nahm der ganz in der Nähe wohnende frühere Landtagspräsident Alois Glück teil. dpa (NUZ10/JAN.02457 **Nürnberger Zeitung, 28.01.2010, S. 16; Nach der Tragödie an der Traun - Felssturz beschäftigt Geologen**)

Bei dem Beben der Stärke 7,0 seien mindestens 170000 Menschen **ums Leben** gekommen, erklärte unterdessen Staatspräsident René Préal. Zuvor hatten die Behörden die Zahl der Toten mit mindestens 150000 Menschen angegeben. Mehr als 130 Menschen konnten die Einsatzkräfte bislang lebend aus den Trümmern bergen. (NUZ10/JAN.02554 **Nürnberger Zeitung, 29.01.2010, S. 8; 15 Tage nach Erdbeben in Haiti - 16-Jährige lebend gerettet**)

Nach Angaben des Auswärtigen Amtes sind in Haiti auch vier Deutsche **ums Leben** gekommen. Ein Mann und eine Frau, die bislang als vermisst galten, seien unter den Toten, teilte eine Sprecherin in Berlin mit. Dies sei nunmehr „traurige Gewissheit“. Bei den beiden anderen Todesopfern handelte es sich um zwei Männer. Drei der vier bei dem Beben getöteten Deutschen waren Mitarbeiter der Vereinten Nationen. (NUZ10/JAN.02554 **Nürnberger Zeitung, 29.01.2010, S. 8; 15 Tage nach Erdbeben in Haiti - 16-Jährige lebend gerettet**)

Der Neuschnee in Schleswig-Holstein hat sein erstes Todesopfer gefordert: Ausgerechnet ein erfahrener Taxifahrer kam auf einer spiegelglatten Landstraße **ums Leben**. (HMP10/JAN.00113 **Hamburger Morgenpost, 03.01.2010, S. 10; Mann stirbt bei Schnee-Unfall**)

Der Nazi-Gauleiter von Ostpreußen, Erich Koch (r.), ließ das Bernsteinzimmer im Schloss von Königsberg 1941/42 aufbauen. Georg Stein (l.) kam unter mysteriösen

Umständen **ums Leben**. Sein Tod konnte bis heute nicht aufgeklärt werden. **(HMP10/JAN.00118 Hamburger Morgenpost, 03.01.2010, S. 20-21; Die Jäger des Bernsteinzimmers)**

RIO DE JANEIRO Tragödie im brasilianischen Urlaubsparadies Angra dos Reis ("Bucht der Könige"): Auf der Touristeninsel Ilha Grande hat eine Schlammlawine das kleine Luxushotel "Sankay" und drei weitere Häuser unter sich begraben. Dabei kamen mindestens 22 Menschen **ums Leben**. Zu dem Unglück kam es, als die Touristen von der Silvesterfeier in ihre Zimmer zurückkehrten. "Es ist ein Horrorszenario", sagte der Vize-Gouverneur des Bundesstaates Rio de Janeiro, Luiz Fernando Pezao. "Ein Berg aus Schlamm, Geröll und Bäumen bedeckt mehrere Häuser." Damit erhöht sich die Zahl der aktuell durch Erdbeben ums Leben gekommenen Menschen im Bundesstaat Rio de Janeiro auf 53. **(HMP10/JAN.00151 Hamburger Morgenpost, 03.01.2010, S. 54; Lawine überrollt Luxushotel)**

RIO DE JANEIRO Tragödie im brasilianischen Urlaubsparadies Angra dos Reis ("Bucht der Könige"): Auf der Touristeninsel Ilha Grande hat eine Schlammlawine das kleine Luxushotel "Sankay" und drei weitere Häuser unter sich begraben. Dabei kamen mindestens 22 Menschen ums Leben. Zu dem Unglück kam es, als die Touristen von der Silvesterfeier in ihre Zimmer zurückkehrten. "Es ist ein Horrorszenario", sagte der Vize-Gouverneur des Bundesstaates Rio de Janeiro, Luiz Fernando Pezao. "Ein Berg aus Schlamm, Geröll und Bäumen bedeckt mehrere Häuser." Damit erhöht sich die Zahl der aktuell durch Erdbeben **ums Leben** gekommenen Menschen im Bundesstaat Rio de Janeiro auf 53. **(HMP10/JAN.00151 Hamburger Morgenpost, 03.01.2010, S. 54; Lawine überrollt Luxushotel)**

Bei diesen grausamen Bildern bleiben uns nur Trauer und Wut: Schon am ersten Tag der diesjährigen Rallye Dakar, die zum zweiten Mal in Südamerika gefahren wird, kam eine 28-jährige Frau **ums Leben**. **(HMP10/JAN.00204 Hamburger Morgenpost, 04.01.2010, S. 10-11; Die Killer-Rallye)**

MÜNCHEN Extrembergsteiger Hans Saler, einer der jüngsten Teilnehmer der Nanga-Parbat-Expedition 1970, veröffentlicht am Freitag seine umstrittene Autobiografie. Ein Teil des Buches "Gratwanderungen meines Lebens" ist der Expedition gewidmet, bei der Reinhold Messners jüngerer Bruder Günther unter ungeklärten Umständen **ums Leben** kam. Saler, damals 22 Jahre alt, erklärt darin nun seine Sicht auf die dramatischen Ereignisse. Knapp eine Woche später, am 14. Januar, kommt zudem der Kinofilm "Nanga Parbat" in die Kinos. **(HMP10/JAN.00264 Hamburger Morgenpost, 05.01.2010, S. 16; TELEGRAMM)**

Vor 24 Jahren kam Mehrzad mit seiner Familie aus dem Iran nach Hamburg. Wenn er jetzt bei "DSDS" sein Bestes gibt, tut er es nicht nur für sich: Vor einem guten Jahr, kurz nach Weihnachten, kam sein älterer Bruder bei einem Autounfall **ums Leben**. "Er

hat mich immer unterstützt und wollte, dass ich weitermache und meinen Traum verwirkliche." (HMP10/JAN.00385 **Hamburger Morgenpost**, 06.01.2010, S. 10; **Hat er das Zeug zum Superstar?**)

ISLAMABAD Bei einer schweren Explosion in der südpakistanischen Hafenstadt Karachi kamen gestern sieben Menschen **ums Leben**. Dabei soll es sich um muslimische Extremisten gehandelt haben, die in einem Haus Sprengsätze bauten - eine dieser Bomben explodierte dabei vorzeitig. (HMP10/JAN.00627 **Hamburger Morgenpost**, 09.01.2010, S. 4; **TELEGRAMM**)

½ **Ums Leben** gekommen ist eine 25-jährige Frau, die in Beckedorf (Kreis Schaumburg) auf eisglatter Fahrbahn verunglückte. Ihr Auto prallte in einer leichten Kurve seitlich gegen einen Baum. (HMP10/JAN.00827 **Hamburger Morgenpost**, 11.01.2010, S. 2; **SPLITTER**)

KABUL Bei Kampfhandlungen und Anschlägen wurden gestern sechs Soldaten der Internationalen Schutztruppe für Afghanistan (ISAF) getötet. Im Süden des Landes kamen drei Amerikaner bei Gefechten **ums Leben**, in Ost-Afghanistan ein Franzose. Die Nationalität der anderen beiden Toten ist noch nicht bekannt. (HMP10/JAN.00901 **Hamburger Morgenpost**, 12.01.2010, S. 4; **TELEGRAMM**)

RASTATT An einem Bahnübergang bei Rastatt (Baden) wurde ein Pkw von einem Güterzug erfasst. Der Fahrer des Wagens kam **ums Leben**, als der Zug den Wagen rund 300 Meter mitschleifte. Das Auto hatte aus ungeklärter Ursache mitten auf dem beschränkten Bahnübergang gestanden. (HMP10/JAN.01060 **Hamburger Morgenpost**, 13.01.2010, S. 45; **TELEGRAMM**)

Auch die UN-Friedenstruppen beklagen Opfer des Horror-Bebens. Die fünfgeschossige Zentrale stürzte wie ein Kartenhaus ein. Missions-Chef Hedi Annabi kam vermutlich **ums Leben**. Etliche Mitarbeiter werden vermisst. Seit 2004 sind UN-Blauhelme in Haiti, 7000 Soldaten und 1600 Polizisten dort stationiert. Auch das Bildungshilfswerk UNESCO wartet noch auf ein Lebenszeichen der 14 Angestellten. (dö) (HMP10/JAN.01077 **Hamburger Morgenpost**, 14.01.2010, S. 2-3; **Trümmer- Hölle Haiti**)

LEVERKUSEN An der A 59 bei Leverkusen wurde die Leiche eines offenbar gewaltsam **ums Leben** gekommenen Mannes entdeckt. Die Leiche steckte von den Füßen bis zur Hüfte in einer blauen Mülltüte. Der Tote ist etwa 30 bis 40 Jahre alt. (HMP10/JAN.01556 **Hamburger Morgenpost**, 18.01.2010, S. 53; **TELEGRAMM**)

Frau kommt bei Feuer **ums Leben** (HMP10/JAN.01644 **Hamburger Morgenpost**, 19.01.2010, S. 11; **NEWS**)

Beim Brand eines Einfamilienhauses in Geesthacht (Kreis Herzogtum Lauenburg) ist gestern Nachmittag eine Frau **ums Leben** gekommen. Die Ermittler gehen davon aus, dass es sich um die 59 Jahre alte Hauseigentümerin handelt. Die Identität und die Brandursache sind aber noch nicht zweifelsfrei geklärt. **(HMP10/JAN.01644 Hamburger Morgenpost, 19.01.2010, S. 11; NEWS)**

Ein Mann ist von einer Bahn der Linie S3 zwischen den Stationen Harburg und Wilhelmsburg erfasst und getötet worden. Noch steht nicht fest, wer der Tote ist und warum er **ums Leben** kam. Ein Verbrechen wird jedoch ausgeschlossen. Während des Einsatzes am Mittwochabend waren die Gleise mehr als anderthalb Stunden gesperrt. Es kam zu erheblichen Verspätungen im S-Bahn- und Fernverkehr. **(HMP10/JAN.01960 Hamburger Morgenpost, 22.01.2010, S. 9; NEWS)**

Ein Mann ist von einer Bahn der Linie S3 zwischen den Stationen Harburg und Wilhelmsburg erfasst und getötet worden. Noch steht nicht fest, wer der Tote ist und warum er **ums Leben** kam. Ein Verbrechen wird jedoch ausgeschlossen. Während des Einsatzes am Mittwochabend waren die Gleise mehr als anderthalb Stunden gesperrt. Es kam zu erheblichen Verspätungen im S-Bahn- und Fernverkehr. **(HMP10/JAN.01962 Hamburger Morgenpost, 22.01.2010, S. 9; NEWS)**

Ein 68 Jahre alter Taxifahrer ist bei einem Verkehrsunfall in Rellingen (Kreis Pinneberg) **ums Leben** gekommen. Der Pinneberger war am Donnerstagabend aus noch ungeklärten Gründen an der Hamburger Straße mit seiner Mercedes B-Klasse gegen einen geparkten Reisebus gerast. Der 68-Jährige war nicht angeschnallt und verstarb wenig später im Krankenhaus. **(HMP10/JAN.02081 Hamburger Morgenpost, 23.01.2010, S. 10; NEWS)**

REYKJAVIK Der deutsche Botschafter in Island, Karl-Ulrich Müller, ist tot. Nach dpa-Informationen kam der Botschafter bei einem Autounfall **ums Leben**. Er wurde seit Sonntag vermisst und am Montag im Norden der Insel tot in seinem Auto gefunden. Offensichtlich war er mit dem Wagen in einen Fluss gestürzt. Die isländische Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. **(HMP10/JAN.02463 Hamburger Morgenpost, 27.01.2010, S. 4; TELEGRAMM)**

REYKJAVIK Der deutsche Botschafter in Island, Karl-Ulrich Müller, ist tot. Nach dpa-Informationen kam der Botschafter bei einem Autounfall **ums Leben**. Er wurde seit Sonntag vermisst und am Montag im Norden der Insel tot in seinem Auto gefunden. Offensichtlich war er mit dem Wagen in einen Fluss gestürzt. Die isländische Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen. **(HMP10/JAN.02466 Hamburger Morgenpost, 27.01.2010, S. 4; TELEGRAMM)**

BAGDAD Der El-Kaida-Ableger "Islamischer Staat im Irak" hat sich zu den Bombenanschlägen gegen die drei großen Hotels Palestine, Hamra und Babylon in

Bagdad vor zwei Tagen bekannt. Bei den Selbstmordattentaten waren 38 Menschen **ums Leben** gekommen. (HMP10/JAN.02543 **Hamburger Morgenpost**, 28.01.2010, S. 6; **TELEGRAMM**)

Am 7. Dezember 1987 ereignete sich das Unglück, mit dem der HSV-Angreifer seitdem ständig konfrontiert wird. Sein Onkel José González Ganoza, Keeper bei Allianza Lima, kam mit mehreren Kollegen bei einem Flugzeugabsturz **ums Leben**. Ein schlimmes Erlebnis für den damals knapp vier Jahre alten Paolo. "Er war Torwart im Nationalteam und bei Allianza", gab Guerrero schon in früheren Zeiten preis. "Und er war für mich so etwas wie ein Vorbild." Noch heute pilgert er in sehr regelmäßigen Abständen zum Grab seines Onkels. (HMP10/JAN.02659 **Hamburger Morgenpost**, 29.01.2010, S. 38; **Guerrero Wie sehr bewegt ihn der Tod seines Onkels?**)

Der damals zwei Jahre alte Paolo Guerrero an der Hand seines Onkels José González Ganoza. Im Dezember 1987 kam Perus Nationalkeeper bei einem Flugzeugabsturz **ums Leben**. (HMP10/JAN.02659 **Hamburger Morgenpost**, 29.01.2010, S. 38; **Guerrero Wie sehr bewegt ihn der Tod seines Onkels?**)

FLUGZEUG ABGESTÜRZT Beim Absturz eines Flugzeuges der philippinischen Luftwaffe sind neun Menschen **ums Leben** gekommen. Die Maschine stürzte aus noch ungeklärter Ursache nach dem Start in Manila in ein Wohnviertel. (HMP10/JAN.02744 **Hamburger Morgenpost**, 29.01.2010, S. 53; **MOMENTAUFNAHME**)

EINBECK In einer Recyclinganlage im niedersächsischen Einbeck kam ein Arbeiter (43) in einer Schredderanlage **ums Leben**. Eine Anlagenfahrerin (51) hatte die Maschine in Gang gesetzt, ohne zu wissen, dass der Kollege sie gerade reinigte. (HMP10/JAN.02930 **Hamburger Morgenpost**, 31.01.2010, S. 61; **TELEGRAMM**)

Bei einem Wohnungsbrand in der Silvesternacht sind im südfranzösischen Nîmes fünf Menschen **ums Leben** gekommen. Dreizehn weitere seien verletzt worden, vier von ihnen schwer, teilte die Polizei mit. Das Feuer war in den frühen Morgenstunden ausgebrochen. Die Ursache ist noch unbekannt. (M10/JAN.00172 **Mannheimer Morgen**, 02.01.2010, S. 15; **von tag zu tag**)

Bei einem Verkehrsunfall in dichtem Nebel sind in Bangladesch mindestens 18 Businsassen **ums Leben** gekommen. Wie die Polizei mitteilte, wurden 35 weitere Passagiere verletzt, als der Überlandbus aus bislang ungeklärter Ursache in den Straßengraben stürzte. (M10/JAN.00172 **Mannheimer Morgen**, 02.01.2010, S. 15; **von tag zu tag**)

Zwei Tage nach der Explosion in einem arabischen Café in Hannover ist ein 39 Jahre alter Mann an den Folgen seiner schweren Brandverletzungen gestorben. Seine Freundin (25) schwebte gestern weiter in Lebensgefahr. Bei der Explosion war auch der

Café-Betreiber **ums Leben** gekommen, der die Detonation verursacht hatte.
(M10/JAN.00172 Mannheimer Morgen, 02.01.2010, S. 15; von tag zu tag)

Bei einer Massenkarambolage in dichtem Nebel auf der A 5 bei Teningen sind zwei Menschen **ums Leben** gekommen. Insgesamt 33 Fahrzeuge waren in den Unfall verwickelt. **(M10/JAN.00211 Mannheimer Morgen, 02.01.2010, S. 1)**

Bei strengen Sicherheitsvorkehrungen begrüßten mehr als eine Million Menschen bei nasskaltem Wetter auf dem New Yorker Times Square das neue Jahr. An der Copacabana in Rio verfolgten rund zwei Millionen Menschen am Strand bei Samba ein gigantisches Feuerwerk. Tragisch: In Rio und Umgebung kamen am selben Tag durch Erdbeben nach Dauerregen mindestens 19 Menschen **ums Leben**. Betroffen waren vor allem Bewohner der Armensiedlungen. **(M10/JAN.00216 Mannheimer Morgen, 02.01.2010, S. 16; Jahreswechsel: Ausgelassene Feiern rund um den Erdball und im Weltall / Buntes Farbenmeer am Himmel)**

Plötzlich Nebel, dicht wie eine Wand, weder links noch rechts ist die Leitplanke zu erkennen: Dieser Alptraum aller Autofahrer hat in der Neujahrsnacht auf der A 5 zu einer der schlimmsten Massenkarambolagen der vergangenen Jahrzehnte in Südbaden geführt. Zwei Menschen kamen bei den Serienunfällen mit bis zu 50 beteiligten Fahrzeugen **ums Leben**, zahlreiche weitere wurden schwer oder leicht verletzt.
(M10/JAN.00284 Mannheimer Morgen, 02.01.2010, S. 15; Tödlicher Alptraum im dichten Nebel)

Ein weiterer folgenschwerer Autounfall ereignete sich in der Nähe von Aalen. Drei junge Menschen aus dem dortigen Ostalbkreis kamen bei einem heftigen Zusammenstoß auf einer Bundesstraße **ums Leben**, zwei weitere schwebten zunächst in Lebensgefahr. Die drei Opfer, ein 19-Jähriger und zwei Frauen (19/21), waren gemeinsam mit einem weiteren jungen Mann auf der Bundesstraße 19 unterwegs. Nach Polizeiangaben waren sie vermutlich nicht angeschnallt. Ihr Auto prallte mit dem Kleinwagen einer 32-Jährigen zusammen. **(M10/JAN.00284 Mannheimer Morgen, 02.01.2010, S. 15; Tödlicher Alptraum im dichten Nebel)**

Vor den Augen ihrer Freundinnen ist eine 13-Jährige in Weingarten beim Telefonieren mit dem Handy von einem Zug erfasst worden und **ums Leben** gekommen. Die Schülerin überquerte während des Telefonats bei dichtem Nebel die Bahngleise und übersah einen aus Ulm nahenden Regionalzug. **(M10/JAN.00304 Mannheimer Morgen, 02.01.2010, S. 5)**

Ein 73 Jahre alter Traktorfahrer ist in einem hochwasserführenden Bach in Herbstein-Stockhausen **ums Leben** gekommen. Wie die Polizei Fulda mitteilte, war der Mann an einer Furt in das Wasser gefahren. Er wollte vermutlich die verdreckten Reifen des Traktors säubern. Dabei wurde ihm der durch Schmelzwasser und Regen zu einer Breite

von zehn Metern angewachsene Bach zum Verhängnis. **(M10/JAN.00306 Mannheimer Morgen, 02.01.2010, S. 5; In Kürze)**

Nach offiziellen Angaben kamen zuvor seit Beginn des US-Einsatzes in Afghanistan Ende 2001 vier CIA-Agenten **ums Leben**. Seit Beginn 2009 starben am Hindukusch 310 US-Soldaten, so viele wie noch nie binnen eines Jahres. Präsident Obama schickt im Laufe dieses Jahres rund 30 000 weitere Soldaten nach Afghanistan.

(M10/JAN.00320 Mannheimer Morgen, 02.01.2010, S. 4; Anschlag auf CIA-Basis)

Islamabad. Bei einem Selbstmordanschlag in Pakistans Nordwest-Grenzprovinz sind am Neujahrstag mindestens 50 Zivilisten **ums Leben** gekommen, darunter viele Kinder. Wie Polizeisprecher Mohammad Ayub Khan mitteilte, wurden über 100 weitere Menschen verletzt, als der Täter sein mit Sprengstoff beladenes Fahrzeug neben einem Sportplatz zur Explosion brachte. Sicherheitskräfte machten radikal-islamische Extremisten für die Tat verantwortlich. **(M10/JAN.00330 Mannheimer Morgen, 02.01.2010, S. 4)**

23.2.: Ein 70-Jähriger kommt bei einem Unfall auf der L597 **ums Leben**, möglicherweise erlitt er zuvor einen Infarkt. **(M10/JAN.00435 Mannheimer Morgen, 04.01.2010, S. 16;)**

Das winterliche Wetter führte zu zahlreichen Unfällen auf den Straßen. Nahe Deggendorf (Bayern) verlor in der Nacht auf gestern eine 27 Jahre alte Frau auf schnee-glatter Straße die Kontrolle über ihren Wagen, kam ins Schleudern und prallte gegen ein entgegenkommendes Auto. Sie war sofort tot. In der hessischen Gemeinde Eschenburg kam am Samstag eine 21 Jahre alte Frau bei einem Unfall auf schnee-glatter Fahrbahn **ums Leben**. **(M10/JAN.00610 Mannheimer Morgen, 04.01.2010, S. 14; Schnee und Eis bringen Verspätungen)**

Es war einer der schwersten Terror-Anschläge in Pakistan in den letzten Jahren: Fast 100 Menschen sind bei einem Attentat während eines Volleyball-Spiels **ums Leben** gekommen. Helfer suchten auch gestern weiter nach Todesopfern in Lakki Marwa, einem Dorf in der unruhigen Nordwestgrenzprovinz des Landes. Mindestens sechs Menschen starben gestern bei zwei neuen Anschlägen. **(M10/JAN.00626 Mannheimer Morgen, 04.01.2010, S. 3; Schock nach blutigem Neujahrstag)**

Die Rettungskräfte in Lakki Marwa waren angesichts der hohen Zahl der Opfer völlig überfordert. Der blutige Terror-Akt auf einen Sport-Wettkampf zeigt erneut, dass die Taliban versuchen, Anschläge mit möglichst vielen Toten und Verletzten zu verüben und daher vermehrt belebte Märkte oder Massenveranstaltungen zu ihrem Ziel machen. Die Zahl der Attentate in Pakistan hat in den vergangenen drei Monaten stark zugenommen, seit das Militär im Nordwesten an der Grenze zu Afghanistan eine großangelegte Operation gegen Taliban-Gruppierungen führt. Im vergangenen Jahr sind

über 600 Menschen bei Attentaten **ums Leben** gekommen – damit war 2009 das schlimmste Jahr für das vom Terror heimgesuchte Pakistan. **(M10/JAN.00626 Mannheimer Morgen, 04.01.2010, S. 3; Schock nach blutigem Neujahrstag)**

Als die Helfer an der Unglücksstelle waren, kam die zweite Lawine: Bei einem tragischen Unglück in den Schweizer Alpen sind am Sonntag mindestens vier Menschen **ums Leben** gekommen. Die Polizei geht noch von mindestens drei Vermissten in den Schneemassen aus. Die Lawine im Diemtigtal (Berner Oberland) hatte einen Skitourenfahrer begraben. Als die Schweizerische Rettungsflugwacht und andere Helfer versuchten, ihn zu bergen, stürzten weitere Schneemassen auf die Suchenden nieder. Etwa 100 Rettungsspezialisten suchten nach den neuerlich Verschütteten. Sie bargen neun Personen, darunter den toten Skifahrer und drei Schwerverletzte. Diese wurden in ein Krankenhaus gebracht, wo sie später starben. Experten spekulierten, dass die Lawine von den Skitourenfahrern selbst ausgelöst wurde. **(M10/JAN.00925 Mannheimer Morgen, 05.01.2010, S. 15; Auch Helfer verschüttet)**

Wie die Polizei erst jetzt auf Nachfrage bestätigte, ist ein 44 Jahre alter Obdachloser am 30. Dezember in Seckenheim in einem brennenden Bauwagen **ums Leben** gekommen. Zeugen alarmierten gegen 8.45 Uhr die Polizei, nachdem sie beobachtet hatten, dass ein herrenloser Bauwagen auf einem Gelände im Holzweg 33a in hellen Flammen stand. Im Verlauf der Löscharbeiten entdeckte die Mannheimer Berufsfeuerwehr einen Toten im Wageninneren. „Da unsere Ermittlungen einige Zeit in Anspruch nahmen, haben wir uns noch nicht an die Öffentlichkeit gewandt“, erklärte der Polizeisprecher. Es habe erst einmal geklärt werden müssen, ob der wohnsitzlose Mann einem Verbrechen zum Opfer fiel. Die Polizei geht inzwischen davon aus, dass eine brennende Zigarette oder eine Kerze Ursache des Feuers war. Der schlafende Mann ist dann wahrscheinlich durch eine Rauchgasvergiftung gestorben. **(M10/JAN.00990 Mannheimer Morgen, 05.01.2010, S. 17; Obdachloser stirbt in Flammen)**

Beim Brand in einer Doppelhaushälfte in Hechingen (Zollernalbkreis) ist in der Nacht zum Mittwoch ein Hausbewohner **ums Leben** gekommen. Es handelt sich nach Angaben der Polizei um einen 40 Jahre alten Mann. Ein Brandsachverständiger sollte klären, wodurch das Feuer ausgebrochen ist. Das Doppelhaus ist nicht mehr bewohnbar. Die andere Haushälfte sowie die Nachbarhäuser wurden vorsorglich evakuiert. Den Sachschaden schätzten die Ermittler auf über 150 000 Euro. **(M10/JAN.01432 Mannheimer Morgen, 07.01.2010, S. 5; in kürze)**

Ein 48-jähriger Fußgänger ist am Mittwochabend bei einem Verkehrsunfall in Darmstadt **ums Leben** gekommen. Wie die Polizei erst gestern meldete, überquerte er eine Straße und wurde dabei vom Auto eines 39-Jährigen erfasst. Der Fußgänger erlitt schwere Kopfverletzungen und wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er später starb.

Der Autofahrer wurde leicht verletzt. **(M10/JAN.01788 Mannheimer Morgen, 08.01.2010, S. 6)**

Erstmals seit drei Jahren sind weltweit wieder mehr Menschen bei Flugzeugunglücken **ums Leben** gekommen. 2009 starben 766 Menschen, 2008 waren es noch 598. Das geht aus der Sicherheitsbilanz 2009 des deutschen Unterfalluntersuchungsbüros JACDEC hervor, die das deutsche Magazin der Zivilluftfahrt, „Aero International“, nun veröffentlicht hat. **(M10/JAN.01797 Mannheimer Morgen, 08.01.2010, S. 14; Mehr Tote im Luftverkehr)**

2007 verunglückten 751 Passagiere und Besatzungsmitglieder tödlich, 2006 waren es 876. Damit wurde der in den vergangenen Jahren positive Trend im Unfallgeschehen vorerst gestoppt. 2005 wurden weltweit noch 1054 Tote im Luftverkehr gezählt, danach waren die Zahlen immer weiter gesunken. Der schwerste Unfall im vergangenen Jahr war der Absturz eines Airbus A330-200 der Air France am 1. Juni rund 1000 Kilometer nordöstlich der brasilianischen Küste. Dabei kamen 228 Menschen **ums Leben**. **(M10/JAN.01797 Mannheimer Morgen, 08.01.2010, S. 14; Mehr Tote im Luftverkehr)**

Beim Absturz eines Airbus A310-300 der Yemenia Airways am 30. Juni beim Landeanflug auf den Komoren-Flughafen Moroni kamen 141 Passagiere und elf Crewangehörige **ums Leben**. Ein Wunder war die Rettung eines 14-jährigen Mädchens aus dem Meer, das mit leichten Verletzungen überlebte. Die Unfallursache ist bis heute ungeklärt. Zu den schweren Unglücken gehörte ferner der Absturz einer Bombardier Q400 der Colgan Air am 12. Februar bei Buffalo im US-Bundesstaat New York. Dabei starben alle 49 Insassen sowie ein Mensch in einem Wohnhaus. **(M10/JAN.01797 Mannheimer Morgen, 08.01.2010, S. 14; Mehr Tote im Luftverkehr)**

Am 7. Januar 2005 kommt Oury Jalloh (23) bei einem Brand in einer Zelle des Dessauer Polizeireviereviere **ums Leben**. Der Mann aus Sierra Leone war in Gewahrsam, weil er u.a. mehrere Frauen belästigt haben soll. Im Mai 2005 erhebt die Staatsanwaltschaft Anklage: Ein Dienstgruppenleiter soll den Rauchmelder der Zelle ignoriert haben. Ihm wird Körperverletzung mit Todesfolge vorgeworfen. Der zweite Beamte wird wegen fahrlässiger Tötung angeklagt, weil er ein Feuerzeug in der Hose Jallohs übersehen haben soll. Im März 2007 beginnt am Landgericht Dessau der Prozess gegen die Polizisten. Das Gericht spricht beide nach 22 Verhandlungstagen frei. Gestern hob der BGH das Urteil auf. **(M10/JAN.01798 Mannheimer Morgen, 08.01.2010, S. 2)**

Eine Holzheizung im Keller hat in einem Wohnhaus in Hechingen (Zollernalbkreis) einen Brand ausgelöst, bei dem ein 40 Jahre alter Mann **ums Leben** gekommen ist. Vieles deutet darauf hin, dass der Mann das Feuer durch einen Bedienungsfehler selbst

ausgelöst habe, sagte ein Polizeisprecher. **(M10/JAN.01826 Mannheimer Morgen, 08.01.2010, S. 6; in kürze)**

Bei einem Zusammenstoß zwischen einem Kleinbus und einem Lastwagen sind im Südosten Brasiliens zwölf Menschen **ums Leben** gekommen. Der mit insgesamt 17 Passagieren besetzte Bus kollidierte aus noch ungeklärter Ursache frontal mit dem Lastwagen. Er war mit Touristen aus São Paulo besetzt. **(M10/JAN.02190 Mannheimer Morgen, 09.01.2010, S. 15; von tag zu tag)**

Immer wieder kommt es in den Wintermonaten zu schweren Unfällen etwa von Schlittschuhläufern, die in das Eis scheinbar zugefrorener Seen einbrechen und dabei sogar **ums Leben** kommen. Dennoch unterschätzen viele Menschen bei länger anhaltenden Minustemperaturen weiterhin die Gefahr. Sie betreten die Eisschicht, die oft sehr dünn ist und größeren Belastungen nicht standhält. **(M10/JAN.02364 Mannheimer Morgen, 11.01.2010, S. 15; Fußgänger begeben sich auf dünnes Eis)**

Ein Güterzug hat gestern Morgen bei Rastatt ein Auto gerammt und 500 Meter mitgeschleift. Der Fahrer des Wagens kam **ums Leben**. Nach Polizeiangaben stand der 63-jährige Familienvater möglicherweise in Selbstmordabsicht mit seinem Fahrzeug auf dem halbbeschränkten Bahnübergang. Die Bahnstrecke zwischen Karlsruhe und Basel war erst nach drei Stunden wieder komplett freigegeben. Der Zugführer hatte eine Notbremsung eingeleitet, konnte aber nicht mehr rechtzeitig stoppen. **(M10/JAN.03292 Mannheimer Morgen, 13.01.2010, S. 5; in kürze)**

Drei Menschen sind gestern bei einem Unfall auf einer vereisten Brücke der Bundesstraße 294 im Schwarzwald **ums Leben** gekommen. Eine 57-jährige Frau aus dem Kreis Calw und ihr Beifahrer waren zwischen Freudenstadt und Loßburg ins Schleudern geraten. Auf der Gegenfahrbahn prallten sie mit einem anderen Auto und einem Lastwagen zusammen. **(M10/JAN.03298 Mannheimer Morgen, 13.01.2010, S. 5;)**

Beim verheerendsten Erdbeben seit über 150 Jahren sind in Haiti nach Regierungsschätzungen bis zu 50 000 Menschen **ums Leben** gekommen. Augenzeugen sprachen von Chaos und vielen Verletzten. Überlebende versuchten mit ihren Händen, Verschüttete zu retten. **(M10/JAN.03609 Mannheimer Morgen, 14.01.2010, S. 1; Tod und Chaos in Haiti)**

Eine Serie von Schwelbränden hatte im Dezember auf dem Firmengelände in Worms-Rheindürkheim einen Großeinsatz ausgelöst. Ein Jahr zuvor war bei den Löscharbeiten eines ganz ähnlichen Brandes ein Feuerwehrmann **ums Leben** gekommen, sieben weitere wurden schwer verletzt. Die Ermittlungen der Mainzer Staatsanwaltschaft zu diesem Fall stehen unterdessen vor dem Abschluss. Laut dem Leitenden Oberstaatsanwalt Klaus Puderbach werden noch weitere Stellungnahmen der

Beschuldigten eingeholt. Er rechnet bis März mit „einer abschließenden Verfügung“. **(M10/JAN.03919 Mannheimer Morgen, 15.01.2010, S. 24; Silobrände beschäftigen Behörden)**

Luftaufnahmen, von TV-Sendern aus dem Hubschrauber aufgenommen, zeigten ein Bild des Grauens. Auch in der Umgebung von Port-au-Prince waren zerstörte Häuser zu sehen. Ob sich dort Menschen zum Zeitpunkt des Bebens aufhielten, war noch unklar. Ungewiss ist auch, wie viele Menschen bei der Katastrophe **ums Leben** kamen, es werden aber Zehntausende Tote befürchtet. **(M10/JAN.03960 Mannheimer Morgen, 15.01.2010, S. 14; Verzweiflung herrscht in Haiti)**

„Die brasilianische Polizei hat bei einem Einsatz gegen Drogenbanden in zwei Elendsvierteln von Rio de Janeiro mindestens zehn Menschen getötet. Sechs mutmaßliche Drogenhändler seien in der Favela Coréia und vier in Vila Aliança **ums Leben** gekommen, teilte die Polizei mit.“ So lauteten Agenturmeldungen im Frühjahr 2008, als Bandenkriege in der brasilianischen Atlantikmetropole tobten. Täglich fallen in Rio Schüsse. „Der Pastor, der Dealer und der Polizist“ heißt die britische Reportage über die bewaffneten Auseinandersetzungen der Drogenmafia. **(M10/JAN.04146 Mannheimer Morgen, 16.01.2010, S. 7; Bandenkrieg in Brasilien)**

Nach offiziellen Angaben sind bei dem Beben bis zu 140 000 Menschen **ums Leben** gekommen. Etwa 40 000 Leichen seien bereits bestattet worden, teilte die Regierung in Port-au-Prince mit. Weitere 100 000 Tote würden unter den Trümmern befürchtet. Über das Schicksal der etwa 100 Deutschen in Haiti war nur wenig bekannt. Ein Sprecher des Auswärtigen Amtes sagte, eine Gruppe von sechs Deutschen sei zurück in ihre Heimat geflogen. **(M10/JAN.04455 Mannheimer Morgen, 16.01.2010, S. 1; Überlebende in Haiti immer verzweifelter)**

Zigtausend Überlebende des Erdbebens in Haiti warten dringend auf Erste Hilfe, Trinkwasser, Essen. Im Katastrophenszenario der Hauptstadt Port-au-Prince ist die Verteilung von Lebensmitteln ein ernstes Problem. Da staatliche Strukturen kaum noch vorhanden sind und die Führungsriege der UN-Mission MINUSTAH bei dem Beben **ums Leben** gekommen ist, gibt es keine Autorität, die in der Lage wäre, Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten. **(M10/JAN.04743 Mannheimer Morgen, 18.01.2010, S. 16; Angst vor Gewalt)**

Bei der Anschlag-Serie kamen mindestens vier Sicherheitskräfte und ein Zivilist **ums Leben**. Die Taliban bekannten sich zu dem Attentat und sagten, ihr Angriff gelte der Regierung. Der Anschlag, der sich über Stunden hinzog, zeigt, wie stark die Taliban inzwischen auf militärische Häuser-Kampf-Taktik in Städten setzen. **(M10/JAN.04977 Mannheimer Morgen, 19.01.2010, S. 4; Taliban demonstrieren Macht)**

Bei einer Explosion in einem Krankenhaus in der ostukrainischen Stadt Lugansk sind gestern sieben Menschen **ums Leben** gekommen. Drei Menschen wurden gerettet. Allerdings würden noch immer mindestens sechs Ärzte und Patienten vermisst, berichteten Medien. Aus den Trümmern seien die Stimmen von Verschütteten zu hören. Vermutlich war ein Sauerstoffbehälter unsachgemäß transportiert worden und deshalb detoniert. Die Explosion riss ein vier mal sechs Meter großes Loch in die Außenmauer, mehrere Stockwerke stürzten ein. **(M10/JAN.05120 Mannheimer Morgen, 19.01.2010, S. 14; Explosion in Klinik fordert Todesopfer)**

Bei Verkehrsunfällen in Hessen sind im November vergangenen Jahres 31 Menschen **ums Leben** gekommen, 15 mehr als ein Jahr zuvor. Der Anstieg auf fast das Doppelte sei aber nicht aussagekräftig, sagte eine Sprecherin des Statistischen Landesamts gestern. „Im Schnitt liegt die Zahl im November immer bei 25 bis 30 Toten.“ Im November 2008 habe es ungewöhnlich wenige Unfallopfer gegeben. „Wieso das so war, können wir auch nicht genau sagen.“ Im Zeitraum Januar bis November blieb die Zahl der Verkehrstote fast unverändert. In den ersten elf Monaten des vergangenen Jahres starben 295 Menschen (2008: 294). **(M10/JAN.05505 Mannheimer Morgen, 20.01.2010, S. 5; Mehr Verkehrstote)**

Bei Zusammenstößen zwischen christlichen und muslimischen Banden sind in Nigeria in den vergangenen Tagen mehr als 460 Menschen **ums Leben** gekommen. Dies geht aus Angaben von Moscheemitarbeitern und der Menschenrechtsgruppe Human Rights Watch hervor. Um die Lage in der Stadt Jos zu beruhigen, verhängten Polizei und Militär eine Ausgangssperre. **(M10/JAN.05893 Mannheimer Morgen, 21.01.2010, S. 4;)**

Ein 52 Jahre alter deutscher Skifahrer ist im Zillertal in Tirol bei einem Sturz **ums Leben** gekommen. Der Mann aus Ahlen, Nordrhein-Westfalen, sei wahrscheinlich wegen eines Fahrfehlers hingefallen und dabei von der Piste abgekommen, berichtete die Polizei in Tirol. Er stürzte eine Böschung in eine Baumgruppe hinab und verletzte sich dabei trotz Helm so stark, dass er an der Unfallstelle starb. **(M10/JAN.06081 Mannheimer Morgen, 22.01.2010, S. 13; von tag zu tag)**

Unterwegs, am 9. Januar, hatte sie den Geburtstag ihres vor knapp anderthalb Jahren gestorbenen Ehemannes Rolf Bae begangen. Auch der ein besessener „Extrem-Abenteurer“. Mit ihm zusammen erreichte Skog 2006 als erste Frau von Land den Nordpol. Zwei Jahre später kletterten beide auf den gefürchteten K2 im Himalaya, Bae starb bei einem Sturz kurz nach Erreichen des Gipfels. Zehn weitere Bergsteiger kamen **ums Leben**, Skog schaffte den Abstieg. Und will seitdem nicht über die Katastrophe sprechen, die zu heftiger Kritik an Rekordsucht und deren kommerzieller Ausbeutung führte. **(M10/JAN.06575 Mannheimer Morgen, 23.01.2010, S. 15; Auf Skiern durch die Antarktis)**

Ethiopian Airlines gilt als eine der modernsten und profitabelsten Fluggesellschaften Afrikas. Die Gesellschaft fliegt 56 Ziele auf vier Kontinenten an – in Deutschland steht Frankfurt auf dem Flugplan. Zu großen Unglücken kam es vor der Katastrophe gestern zweimal: 1988 verursachten Vögel kurz nach dem Start einen Absturz, bei dem 35 Menschen starben. 1996 musste eine entführte Maschine wegen Treibstoffmangel notwassern – dabei kamen 127 Insassen **ums Leben**. (M10/JAN.07222 **Mannheimer Morgen, 26.01.2010, S. 14**)

In ganz Deutschland existieren noch rund 2000 Luftschutz- oder Zivilschutzbunker, die meisten davon wurden im Zweiten Weltkrieg errichtet. Innerhalb der beiden Jahre 1941 und 1942 wurden in Mannheim 52 Bunker errichtet, die bis zu 130 000 Menschen aufnehmen konnten. Bei den über 300 Bombenangriffen bis zum Ende des Krieges kamen über 2100 Mannheimer **ums Leben** – verhältnismäßig wenig im Vergleich zu anderen Städten. Viele Bunker wurden nach dem Krieg als Notwohnungen genutzt und ab den 60er Jahren für den Zivilschutz wieder hergerichtet. (M10/JAN.07279 **Mannheimer Morgen, 26.01.2010, S. 19**)

Beim Absturz eines Verkehrsflugzeugs der Ethiopian Airlines vor der libanesischen Küste sind vermutlich alle 90 Menschen an Bord **ums Leben** gekommen. Die Boeing 737-800 war gestern um 2.35 Uhr Ortszeit vom internationalen Flughafen Beirut bei schlechtem Wetter gestartet. Kurz darauf stürzte sie aus bisher ungeklärter Ursache ab. Der libanesischer Präsident schloss Terror als Absturzursache aus. (M10/JAN.07294 **Mannheimer Morgen, 26.01.2010, S. 1; Boeing stürzt ins Mittelmeer**)

Der Saddam-Cousin Ali Hassan al-Madschid (69) ist gestern in Bagdad am Galgen hingerichtet worden. Dutzende Menschen starben am selben Tag bei einer Serie von Anschlägen in Bagdad. Nach Angaben von Krankenhausärzten kamen 38 Menschen **ums Leben**, als vor drei internationalen Hotels, in denen Medienvertreter leben und arbeiten, Autobomben explodierten. Weitere 74 Personen wurden verletzt. (M10/JAN.07353 **Mannheimer Morgen, 26.01.2010, S. 1; 38 Tote bei Anschlägen**)

Weinheim. Bei einem Verkehrsunfall ist gestern Abend in Weinheim ein 83-jähriger Fußgänger **ums Leben** gekommen. Nach Angaben eines Polizeisprechers war der Senior von einem Auto angefahren und tödlich verletzt worden. Die Feuerwehr musste den Unfallort mit Scheinwerfern ausleuchten. (M10/JAN.07738 **Mannheimer Morgen, 27.01.2010, S. 25; aus der region**)

Verletzt wurde dabei glücklicherweise niemand. Die 23 Bewohner des vierstöckigen Gebäudes in der Seilerstraße hörten gegen 2.45 Uhr eine Explosion und konnten sich rechtzeitig ins Freie retten. Doch alleine die Vorstellung, was hätte passieren können, löst schlimme Erinnerungen an die Brandkatastrophe vom 3. Februar 2008 aus, bei der am Danziger Platz neun Menschen **ums Leben** kamen. Dass sich eine ähnliche Tragödie erneut abspielt, wurde nun im Gegensatz zu damals offensichtlich bewusst in

Kauf genommen. Denn die Explosion und der Brand, bei dem ein Sachschaden von rund 50 000 Euro entstanden ist, sind vorsätzlich verursacht worden. **(M10/JAN.07973 Mannheimer Morgen, 28.01.2010, S. 24; Unglück: Polizei geht nach Explosion im Hemshof von schwerer Brandstiftung aus / Keine Anhaltspunkte für fremdenfeindliche Tat)**

Beim Einsturz des Wohnhauses im Zentrum der ostbelgischen Universitätsstadt Lüttich sind mindestens neun Menschen **ums Leben** gekommen. Mehrere Familien vermissten weiter ihre Angehörigen, teilten die Behörden gestern mit. Der fünfstöckige Altbau war in der Nacht zum Mittwoch zunächst von einer Explosion erschüttert worden, wenige Stunden später krachte das Gebäude in sich zusammen. **(M10/JAN.08446 Mannheimer Morgen, 29.01.2010, S. 13; von tag zu tag)**

7.2 Belege aus dem Korpus Cosmas II >auf die Welt kommen<

„Mein Vater hat Silvester schon geunkt: ‚Pass‘ mal auf, das Kind wird sicher das Neujahrsbaby“, berichtet die 24-jährige Mutter den WN. Und genau so kam es dann auch. Knapp zwölf Stunden war das neue Jahr erst alt, als Mika Maddox **auf die Welt** kam. Mutter und Kind sind wohlauf, die natürliche Geburt verlief ohne Probleme, berichtet die junge Mutter. Mika ist 54 Zentimeter groß und wiegt 3950 Gramm. **(BRZ10/JAN.00145 Braunschweiger Zeitung, 02.01.2010; Zwei besondere Geburten)**

Im Klinikum kamen Neujahr drei Babys **auf die Welt (BRZ10/JAN.02768 Braunschweiger Zeitung, 08.01.2010; Im Klinikum kamen Neujahr drei Babys auf die Welt)**

Doch Heuser kann sich auch vorstellen, mal wieder alte BAP-Songs auf der Bühne zu bringen. „Es gibt so viele BAP-Coverbands, die meine Lieder spielen. Warum sollte ich der einzige sein, der das nicht darf?“ Aber wenn, dann bitteschön nur in kleinen, atmosphärischen Clubs. Nein, Massenandrang muss Heuser nicht mehr haben. „Ich bin nicht **auf die Welt** gekommen, um Popstar zu werden, sondern um Gitarre zu spielen“, meint er trocken. **(BRZ10/JAN.10181 Braunschweiger Zeitung, 25.01.2010; Auf die Welt gekommen, um Gitarre zu spielen)**

KLEIN(ER PANDA), ABER OHO Der süße Winzling wird mit seinen fünf Monaten erst noch ein Riesenpanda. Yin Zu, das heißt "Sohn der Wolken", ist das fünfte Pandababy, das im Zoo von San Diego **auf die Welt** kam. Pandabären sind vom Aussterben bedroht, jedes einzelne Jungtier ist für das Überleben der Art wichtig. **(HMP10/JAN.00603 Hamburger Morgenpost, 08.01.2010, S. 45; MOMENTAUFNAHME)**

Axel Schulz ist erneut Vater einer Tochter geworden. Amelina Patricia Hedwig kam in Cape Coral in Florida zur Welt, wie Medien berichteten. Der 41-jährige Boxer und Ehefrau Patricia haben bereits die dreijährige Tochter Paulina. Das zweite Kind kam jetzt per Kaiserschnitt **auf die Welt. (HMP10/JAN.01076 Hamburger Morgenpost, 14.01.2010, S. 2; TOP)**

LOS ANGELES Da war Mel Gibson (54) wohl ein bisschen nervös, als er mal wieder endgültig mit dem Rauchen aufhören wollte. Dass das nach 43 Jahren Sucht nicht ganz einfach werden würde, war klar. Aber so? "Die ersten drei Tage war ich drauf wie ein Axtmörder, am vierten hielt ich einen Baseballschläger bereit, am Tag fünf bewaffnete ich mich mit einem Rasenmäher." Dem "Parade Magazin" erklärte er seine Sucht: Seine Mutter habe während der Schwangerschaft mit ihm dem Laster gefrönt - Mel kam quasi schon als Qualmer **auf die Welt. (HMP10/JAN.02520 Hamburger Morgenpost, 27.01.2010, S. 48; "Ich war drauf wie ein Axtmörder")**

Im gleichen Zimmer wie Susanne und Malic Weinmann liegt Josephine mit ihrer Mama Phi Fischer. Das kleine Mädchen ist auch ein Neujahrsbaby. Sie war das zweite Kind, das in der Nacht zum 1. Januar in Nürnberg **auf die Welt** gekommen ist. Mit 3740 Gramm und 51 Zentimetern Länge ist sie ins Leben gestartet. Um 2.55 Uhr. Der Papa war dabei, bis halb sechs Uhr morgens ist er geblieben, dann ist er heim nach Röthenbach bei St. Wolfgang gefahren und hat sich hingelegt. Eigentlich hätte Josephine erst am 11. Januar zur Welt kommen sollen. Aber sie hatte es eilig. Jetzt liegt sie in ihrem Bettchen und schläft. Ihre Mama, die 27 Jahre alt ist und aus Vietnam stammt, lächelt. "Die Wehen waren schlimm. Ich hatte ganz doller Schmerzen. (NUZ10/JAN.00038 Nürnberger Zeitung, 02.01.2010, S. 11; **Malic ist das erste Baby des neuen Jahres, Josephine das zweite**)

"Ich war überhaupt nicht richtig auf die Situation vorbereitet", erzählt Sandra B. von der Zeit, als ihre heute dreijährige Tochter zwei Monate zu früh **auf die Welt** kam. "Wir hatten weder einen Vorbereitungskurs gemacht noch hatte ich Ahnung von Säuglingspflege." Obwohl sie wegen einer Schwangerschaftsvergiftung bereits in einem Perinatalzentrum lag, kam die Entscheidung zum Kaiserschnitt von jetzt auf gleich. Im Nachhinein sagt sie: "Wir haben sehr großes Glück gehabt." Anna Louise musste weder beatmet noch längere Zeit per Sonde ernährt werden, gedieh prächtig und ohne Zwischenfälle. (NUZ10/JAN.00177 Nürnberger Zeitung, 04.01.2010, S. 20; **In der Station für zu früh geborene Kinder - Es ist nur eine Handvoll Leben - aber es kommt durch**)

Mannheims erstes Baby im Jahr 2010 heißt Alessia, die Kleine kam um 2.25 Uhr **auf die Welt**. Mit den Eltern freut sich auch die „große Schwester“ Angelina. (M10/JAN.00158 Mannheimer Morgen, 02.01.2010, S. 17)

Sehr viel Zeit haben sich dieses Jahr die „Neujahrsbabys“ in Ludwigshafen gelassen. In beiden Krankenhäusern mit Wöchnerinnenstationen hieß es am 1. Januar: Fehlanzeige. „Das kommt schon mal vor“, meint die erfahrene Hebamme am St. Marienkrankenhaus, Karoline Feest. „Kinder kommen eben, wie sie wollen, nicht wie sie sollen.“ Am 2. Januar erblickte in dem Gartenstädter Krankenhaus Jule Paula Tepper das Licht der Welt. Um 7.35 Uhr kam sie mit 4500 Gramm und 56 Zentimeter Geburtsgewicht **auf die Welt**. Sie ist das zweite Kind eines Paares, das in Limburgerhof lebt. (M10/JAN.00575 Mannheimer Morgen, 04.01.2010, S. 21; **Zwei Mädchen sind die Ersten**)

Im Marienkrankenhaus wurden im vergangenen Jahr übrigens 1431 Kinder geboren. Für dieses Jahr kann sich die Statistik ebenfalls sehen lassen: Waren es am 2. Januar zwei Kinder, so kamen dort gestern bereits fünf Kinder **auf die Welt** – darunter einmal Zwillinge – und weitere „Kandidaten“ standen noch auf der „Warteliste“.

(M10/JAN.00575 Mannheimer Morgen, 04.01.2010, S. 21; Zwei Mädchen sind die Ersten)

Am Klinikum Ludwigshafen wurde als erstes Kind Rose Moayad Saber entbunden. Das kleine Mädchen kam um 10.02 Uhr **auf die Welt**, ist 50 Zentimeter groß und brachte bei der Geburt 3270 Gramm auf die Waage. Sie ist die erste Tochter eines irakischen Paares, das in Ludwigshafen wohnt. **(M10/JAN.00575 Mannheimer Morgen, 04.01.2010, S. 21; Zwei Mädchen sind die Ersten)**

Vielmehr schien der Spruch der letzte Akt im jahrelangen Kleinkrieg zwischen den Exzentrikern Max Mosley und Flavio Briatore zu sein. Der damalige FIA-Boss markierte, kurz vor seinem Abgang, ein letztes Mal den dicken Max. Nachfolger Jean Todt hat nun die undankbare Aufgabe, die Scherben zusammenkehren. Es wäre sinnvoll, weitere Prozesse zu vermeiden, auch wenn die FIA am längeren Hebel sitzen dürfte, um einen wie Briatore bei Rennen zu verhindern. Der Casanova hat „sieben Leben“, schrieb ein Journalist. Ob er ein weiteres vergeudet, um sich zurückzuklagen, ist fraglich. Seinen Humor hat der Lebemann jedenfalls wiedergefunden. Max werde er seinen Sohn, der im März **auf die Welt** kommen soll, auf keinen Fall nennen...

(M10/JAN.01336 Mannheimer Morgen, 07.01.2010, S. 10; Dicken Max markiert)

Die Geschichte Zhenjiangs, gelegen im fruchtbaren und prosperierenden Jangtse-Delta, reicht weit zurück. Rund 3000 Jahre ist die Metropole alt, in der Geschichte der chinesischen Kultur taucht sie immer wieder auf. Die Region war die Wiege der Wu-Kultur, einer Dynastie, die Anfang der ersten Jahrtausends nach Christus in Teilen des heutigen Chinas herrschte. Später entwickelte sich die Stadt unter den herrschenden Ming- und Qing-Dynastien zu einem pulsierenden Handelszentrum. Besonders ihre Lage an Jangtse und Großem Kanal machte sie strategisch bedeutend. Mehrere wichtige Herrscher kamen in Zhenjiang **auf die Welt**, doch mit Beginn des 20. Jahrhunderts verlor die Stadt politisch etwas an Bedeutung, der Sitz der Provinzregierung wurde etwa ins benachbarte Nanjing verlegt. Doch das ist alles lang vorbei. Heute entwickelt sich Zhenjiang schnell, wie viele andere Städte im Jangtse-Delta, einer der aktivsten Regionen des Riesenreichs. Die Grundstückspreise sind allein im vergangenen Jahr um bis zu 40 Prozent gestiegen. Ein Grund dafür ist „Zhenjiang New Area“, eine wirtschaftliche Entwicklungszone am Rande der eigentlichen Stadt, die Unternehmen aus China, dem asiatischen Raum und der ganzen Welt anziehen soll. Die Stadt rühmt sich heute mit einem Bruttoinlandsprodukt von rund zwölf Milliarden Euro im Jahr 2007. **(M10/JAN.01960 Mannheimer Morgen, 09.01.2010, S. 20; Porträt: Mannheims Partnerstadt liegt in einer der prosperierendsten Regionen Chinas / Im Reich der Mitte ist Zhenjiang zudem als Heimat des besten Essigs bekannt)**

Die bekannteste Person, mit der Zhenjiang international für sich wirbt, ist gar keine Chinesin, sondern ausgerechnet eine Amerikanerin. Die Schriftstellerin und Nobelpreisträgerin Pearl S. Buck kam zwar in den Vereinigten Staaten **auf die Welt**,

zog mit ihren Eltern, beide Missionare, aber noch als Säugling nach Zhenjiang. Später kehrte sie in die USA zurück, doch in vielen ihrer Werke beschreibt sie das bäuerliche Leben in China. Neben der Schriftstellerin wirbt Zhenjiang mit dem chinesischen Gelehrten Shen Kuo für sich. Im elften Jahrhundert fand er unter anderem heraus, dass die Kompassnadel nicht nach Norden, sondern zum magnetischen Nordpol zeigt – für die chinesischen Seefahrer eine große Hilfe. **(M10/JAN.02233 Mannheimer Morgen, 09.01.2010, S. 20; US-Autorin und Gelehrter)**

Präsident Nicolas Sarkozy ist mit 54 Jahren erstmals Großvater geworden. Sein Sohn Jean (23) und dessen Frau Jessica hätten einen Jungen bekommen, bestätigte gestern Regierungssprecher Luc Chatel. Der Name des Jungen sei noch nicht bekannt. „Der Präsident hat dem Kabinett gesagt, dass er überglücklich sei“, sagte Chatel. Sarkozys Enkel ist eine Woche vor dem errechneten Geburtstermin **auf die Welt** gekommen. Der Jurastudent Jean ist mit der Tochter des Inhabers der französischen Kaufhauskette Darty verheiratet. Jean ist Sarkozys zweiter Sohn, der aus seiner ersten Ehe mit der Tochter eines korsischen Apothekers hervorgegangen ist. Er ist bereits Fraktionsvorsitzender im Rat des Départements Hauts-de-Seine. **(M10/JAN.03524 Mannheimer Morgen, 14.01.2010, S. 2; Jean macht Sarkozy zum Opa)**

„Im Rhein-Neckar-Kreis sterben deutlich mehr Menschen, als Babys **auf die Welt** kommen“ – diese Meldung hat nun das Statistische Landesamt veröffentlicht. Insgesamt klaffe zwischen Geburten und Todesfällen 2009 eine Lücke von 858 Personen – im Vergleich mit anderen baden-württembergischen Stadt- und Landkreisen ein Rekordwert. Woran liegt das, was steckt hinter diesen Zahlen und wie bereitet sich der Kreis auf den weiteren demografischen Wandel vor? **(M10/JAN.05754 Mannheimer Morgen, 21.01.2010, S. 27; Weiter weniger Geburten als Sterbefälle)**

Im Vergleich zum Jahr 2008, in dem 203 Kinder **auf die Welt** kamen, ist die Geburtenrate in der Spargelstadt also rückläufig. Hingegen erhöhte sich die Zahl der Sterbefälle von 2008 auf 2009 um 21. Im vergangenen Jahr verstarben 273 Lampertheimer, 153 Frauen und 120 Männer. **(M10/JAN.06109 Mannheimer Morgen, 22.01.2010, S. 17; Geburtenrate sinkt, Sterbefälle nehmen zu)**

Erneut kommt der Stargeiger David Garrett für ein Konzert nach Mannheim. Jüngst spielte er mit Orchester im ausverkauften Mozartsaal des Mannheimer Rosengartens. Nun will Garrett „Live in Concert“ die SAP Arena bespielen, „mit seiner virtuosen Band und großem Orchester“, wie der Veranstalter BB Promotion gestern mitteilte. Garretts Auftritt findet demnach am 27. Oktober um 20 Uhr statt. Der Vorverkauf startet am heutigen Samstag! Der Deutsch-Amerikaner stammt aus Aachen, wo er 1980 **auf die Welt** kam. Garrett begann klassisch und debütierte im Alter von zehn Jahren auf der Bühne. In jüngerer Zeit widmet er sich mehr und mehr sogenannten Crossover-Projekten, in denen er die Synthese von ernster und unterhaltender Musik sucht (Karten: 0621/10 10 11). **(M10/JAN.08790 Mannheimer Morgen, 30.01.2010, S. 32; Nun rockt er in der Halle)**

7.3 Belege aus dem Korpus Cosmas II >in Frage kommen<

Voller Tatendrang: Die Starter beim Silvesterlauf am Salzgittersee hatten sich teils warm eingepackt. Eine Absage der Veranstaltung kam nach Aussage von Clemens Lücke nicht **in Frage**. Foto: Björn Mehlhorn (**BRZ10/JAN.00446 Braunschweiger Zeitung, 02.01.2010; Tolle Strecke dank der Stadtreinigung**)

Noch klarer sind die Fronten bei den Fußballfans: Von den VfL-Fans können sich immerhin 30 Prozent vorstellen, in Braunschweig zu leben. Aber für lediglich 5 Prozent der Eintracht-Fans käme ein Leben in Wolfsburg **in Frage**. Das passt dazu, dass 44 Prozent der Eintracht-Fans angaben, den VfL zu hassen. Nur 32 Prozent der Wolfsburg-Fans hassen hingegen den Drittligisten. (**BRZ10/JAN.01136 Braunschweiger Zeitung, 05.01.2010; Geile Weiber; wohnen in Wolfsburg**)

Jetzt wird die Stadt alle **in Frage** kommenden Grundstücksbesitzer anschreiben und dann alle Baulücken, die zu haben sind, ins Netz stellen. Das Ganze soll als kostenloser Service angeboten werden. (**BRZ10/JAN.02535 Braunschweiger Zeitung, 08.01.2010; Fachdienst findet 160 Baulücken in Salzgitter**)

Und wie sieht die Versicherung, der Hanseatische Versicherungsdienst, den Fall? Es antwortet Mitarbeiter Michael Wolter. Nach eingehender Prüfung sei man zu dem Ergebnis gekommen, dass eine Haftung hier nicht **in Frage** komme. (**BRZ10/JAN.04785 Braunschweiger Zeitung, 13.01.2010; Läufer geht unterwegs verloren; Spedition will Teppich nicht bezahlen**)

Fallschirmspringen würde ich gerne einmal. Aber ich glaube, beim Tandemsprung dürfen nur Springer mit, die unter 90 oder 95 Kilo wiegen. Das kommt für mich also nicht **in Frage** (lacht). (**BRZ10/JAN.04831 Braunschweiger Zeitung, 13.01.2010; Beim Fallschirmspringen gäbe es Probleme**)

Angesichts dieses Programms wird klar, warum der Lions Club Meine-Papenteich solch ein Youth Camp bislang noch nicht auf die Beine gestellt hat. Lischewski: „Es gibt uns erst seit sechs Jahren. Die meisten von uns haben jüngere Kinder, die erst langsam in ein Alter hineinwachsen, in dem sie selbst für solch ein Programm **in Frage** kommen.“ Im jungen Club Papenteich engagieren sich knapp 30 Mitglieder. Amtierender Präsident ist der Adenbütteler Bernd Richter. (**BRZ10/JAN.06114 Braunschweiger Zeitung, 16.01.2010; Lions richten erstes Sommerlager aus**)

Ist dies der Fall, müssen sich Arbeitnehmer an eine Beratungsstelle wenden. Dort wird geklärt, ob die Fördervoraussetzungen erfüllt sind und welche Anbieter für die gewünschte Weiterbildung **in Frage** kommen. (**BRZ10/JAN.06163 Braunschweiger Zeitung, 16.01.2010; Bausparen für den Computerkursus**)

Eine um 30 Prozent verringerte Besoldung für neue Mitarbeiter der Erziehungsberatung würde so oder so eintreten, betont Winkler. „Auch wenn wir nicht privatisieren würden, käme für neue Beschäftigte nur eine Besoldung nach dem Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst **in Frage**, und die ist nunmal geringer als nach dem alten Bundesangestelltentarif.“ (BRZ10/JAN.06437 Braunschweiger Zeitung, 16.01.2010; **Streit um Zukunft der Erziehungsberatung**)

Wegen des auf das Parkett tropfenden Wassers hatten die Organisatoren bereits den ersten Turniertermin vom 8. bis 10. Januar abgesagt. „Auch wenn es uns wirtschaftlich weh tut, müssen wir doch die Sicherheit für die Spieler berücksichtigen“, so Holzheuer. Eine nochmalige Verlegung sei nicht **in Frage** gekommen, da freie Hallentermine in den nächsten Wochen rar seien. (BRZ10/JAN.06982 Braunschweiger Zeitung, 18.01.2010; **Leck im Dach sorgt für Absage des Hallenturniers**)

„Ich arbeite in der Produktion vom Golf. Ich bin hier in Wolfsburg aufgewachsen und wollte immer schon zu Volkswagen, denn VW bietet viele Entfaltungsmöglichkeiten und Perspektiven. Ich bin gelernter Maschinenschlosser. Gerne arbeite ich handwerklich. Darum kam für mich nie eine andere Ausbildung **in Frage**. Privat fahre ich einen Touran. Ich habe drei Kinder und bin oft mit meiner Familie unterwegs. Da bietet sich der Touran einfach an. Neben meinen Kindern habe ich natürlich noch andere Hobbys. Ich bin ein großer Fußballfan und spiele auch selber aktiv. An Wochenenden bin ich oft mit Freunden im Stadion beim VfL Wolfsburg. Schon seit meiner Kindheit bin ich Anhänger des Vereins. Das wir jetzt in der Bundesliga spielen, finde ich klasse.“ (BRZ10/JAN.07926 Braunschweiger Zeitung, 20.01.2010; **Josef Greisner: Ich bin ein großer Fußballfan**)

Wenn man Ilse Hein bei der Arbeit zusieht, erkennt man: Der Job als Tagesmutter ist ihre Berufung. Dennoch kam für sie eine Umschulung zur Erzieherin nie **in Frage**. „Ich liebe die Freiheiten, die ich als Tagesmutter habe.“ In Fortbildungen habe sie die nötigen Grundkenntnisse erlernt; als Mutter könne sie zudem ihre eigenen Erfahrungen einbringen. (BRZ10/JAN.08839 Braunschweiger Zeitung, 21.01.2010; **Kita im Wohnzimmer-Format – zu Besuch bei einer Tagesmutter**)

Verteidigerin Susanne Tölke hält eine Verurteilung ihres Mandanten wegen Mordes für nicht angemessen. Es sei nicht bewiesen, dass er das zweite Opfer töten wollte, um die Tat an seiner Ex-Freundin zu vertuschen. Es handele sich ebenfalls um Totschlag. Eine lebenslange Strafe kommt aus Sicht der Verteidigerin nicht **in Frage**. Möglicherweise sei der Angeklagte auch nur vermindert schuldfähig. (BRZ10/JAN.08859 Braunschweiger Zeitung, 21.01.2010; **Kläger fordern lebenslange Haft für Peiner**)

Allerdings: Es gibt nicht viele Unternehmen, die überhaupt **in Frage** kommen, der Markt ist klein. Denkbar wäre, dass die bundeseigenen Energiewerke Nord, die derzeit die ostdeutschen Akw Lubmin und Rheinsberg abbauen, beteiligt werden. Bei einer

richtigen Ausschreibung dürfte auch die Gesellschaft für Nuklearservice (GNS) mit dabei sein – sie gehört den vier großen Atom-Konzernen, organisiert die Atommülltransporte, betreibt Zwischenlager und ist Mehrheitseigentümer der DBE in Peine, die auch Schacht Konrad ausbaut. **(BRZ10/JAN.08969 Braunschweiger Zeitung, 22.01.2010; Anleger setzen auf großes Geschäft mit dem Asse-Müll - aber wer bezahlt?)**

Eine Erhöhung der Miete käme nicht **in Frage**, damit die Anzahl der Stände nicht zurückgeht. Nur bei den Auf- und Abbaukosten könne gespart werden. Deswegen solle nicht automatisch der Bauhof diese Aufgabe übernehmen. Zukünftig sollen Vergleichsangebote eingeholt werden. **(BRZ10/JAN.09833 Braunschweiger Zeitung, 23.01.2010; Fehler bei Gewerbeansiedlung vermeiden)**

Möglicherweise kommt eine unachtsam aus dem Fenster geworfene Zigarettenkippe als Ursache **in Frage**. Die Ermittlungen dauern aber noch an. **(BRZ10/JAN.09852 Braunschweiger Zeitung, 23.01.2010; Dachstuhlbrand in Schöningen geht glimpflich aus)**

Der Radweg sei Bestandteil des „5-Jahres-Programmes zur Schaffung eines flächendeckenden Radwegenetzes“ in der Stadt Wolfsburg. In der Vergangenheit sei der Beginn des Ausbaus ständig verschoben worden, ärgert sich Meiners – erst von 2008 auf 2009, dann auf 2010 und nun auf 2011. Dieser erneute Aufschub des Baubeginns um ein weiteres Jahr sei nicht mehr hinnehmbar, so Meiners. „Ich wurde von den Bürgern immer wieder gefragt, wann denn endlich der Radweg komme. Stets habe ich den jeweils vorgesehenen Baubeginn genannt, der sich dann doch immer wieder verschob“, berichtet Meiners. Insofern sehe er die Glaubwürdigkeit der Politik gefährdet. Für ihn komme nun eine weitere Verschiebung nicht mehr **in Frage**. „Jetzt reicht es wirklich, ich habe keine Lust mehr, an der Nase herumgeführt zu werden“. Meiners erwartet indes von der Verwaltung, dass auch der zweite Bauabschnitt für den Radweg von Hattorf nach Heiligendorf in diesem Jahr begonnen und abgeschlossen wird. **(BRZ10/JAN.10553 Braunschweiger Zeitung, 25.01.2010; Meiners drängt auf Radwegbau)**

„Die **in Frage** kommenden Fässer enthalten stofflich nichts anderes als den üblichen schwach- und mittel-radioaktiven Abfall, den die Anlage seit Jahrzehnten etwa aus den nuklearmedizinischen Abteilungen der Krankenhäuser oder aus der Strahlentherapie annimmt und bearbeitet“, heißt es. **(BRZ10/JAN.10723 Braunschweiger Zeitung, 26.01.2010; Schulterschluss gegen Atom-Pläne in Thune)**

Als Partner für die Untersuchung kämen laut Verwaltung Freiberufler, Beratungsfirmen oder Hochschulen **in Frage**. Der Auftrag werde weniger als 20 000 Euro kosten. **(BRZ10/JAN.11828 Braunschweiger Zeitung, 29.01.2010; Neue Pläne für die Schullandschaft)**

US-Präsident räumt im ersten Bericht zur Lage der Nation Fehler ein, aber Aufgeben kommt nicht **in Frage** (**BRZ10/JAN.11878 Braunschweiger Zeitung, 29.01.2010; Jobs, Jobs, Jobs – Obamas Kurskorrektur**)

Doch dann zog Eintracht das Tempo wieder an und kam zum Pausenstand von 6:2. Der BTHC kam danach für die Sensation nicht mehr **in Frage**, zumal er einige gute

Torchancen nicht konsequent nutzte. (**BRZ10/JAN.12346 Braunschweiger Zeitung, 29.01.2010; Eintracht tat sich schwer**)

Die Ursachen sind vielfältig. **In Frage** kommen Krankheiten wie Gürtelrose oder multiple Sklerose. Nervenschmerzen können als Folge eines Schlaganfalls oder Unfalls auftreten oder bei Diabetikern. (**HMP10/JAN.00146 Hamburger Morgenpost, 03.01.2010, S. 48-49; Wenn Nerven verrücktspielen**)

Laut Sparkassenverband soll auf jeden Fall ein Kommunalpolitiker neuer Präsident werden. Bank-Manager kämen nach den Fehlentwicklungen in der Finanzbranche nicht **in Frage**, man brauche jemandem mit einem „gesunden Menschenverstand“. Anders als in früheren Zeiten wolle man auch keinen Regierungsvertreter zum Sparkassen-Präsidenten wählen, heißt es aus Verbandskreisen. Die Sparkassen haben bei der Landesbank 400 Millionen Euro verloren. Weitere Abschreibungen von 350 Millionen Euro drohen. Naser saß jahrelang an führender Stelle im Verwaltungsrat der Landesbank und betrieb dort 2007 den Kauf der österreichischen Finanzgruppe Hypo Alpe Adria. Das fehlgeschlagene Engagement kostet den Freistaat Bayern 3,7 Milliarden Euro. dpa/NZ (**NUZ10/JAN.00052 Nürnberger Zeitung, 02.01.2010, S. 16; Erlanger OB als Nachfolger von Siegfried Naser im Gespräch - Wird Balleis Sparkassen-Chef**)

Mittelfeldspieler Leo Haas und Christian Rahn bringen die dazu nötige Erfahrung mit. Allerdings müssen die beiden ehemaligen Langzeitverletzten zunächst einmal die Belastungssteigerung körperlich verkraften, ehe sie Büskens als „Anker“ ins fragile mannschaftliche Gebilde einbauen kann. In der Theorie käme auch Youssef Mokhtari auf Grund seines Erfahrungsschatzes für eine solch verantwortungsvolle Aufgabe **in Frage**. Anhaltende Rückenprobleme sorgen aber dafür, dass sich der Marokkaner ausschließlich mit sich selbst beschäftigen kann. Ein Comeback zum Rückrundenstart am 16. Januar gegen den Tabellenführer 1.FC Kaiserslautern ist ausgeschlossen: „Er wird nicht rechtzeitig gesund sein“, plant Büskens vorerst ohne den Mittelfeldspieler, der sich in Fürth Reha-Maßnahmen unterzieht. (**NUZ10/JAN.00179 Nürnberger Zeitung, 04.01.2010, S. 23; Fürther Testspieler musste schwer verletzt abreisen - Büskens will den Turbulenzen trotzen**)

Eine neue Spielerin zuzukaufen, kam und kommt für den VfL nämlich nicht **in Frage**. „Obwohl wir in der zweiten Bundesliga spielen, sind wir immer noch eine

Amateurmannschaft. Zudem fehlt uns schlichtweg das Geld“, sagt Raddatz.

(NUZ10/JAN.00766 Nürnberger Zeitung, 11.01.2010, S. 4; Ohne Mittelblockerin Sagert fehlt den VfL-Volleyballerinnen eine Stütze)

Läden angeboten wird, wäre, auf Meerschweinchen-Format heruntergerechnet, ohnehin übertrieben: Hängematten mit integriertem Moskitonetz, Schlafsack und einer Regenplane. Und worin in Venezuela vorzugsweise Mitglieder eines Indianerstammes am Orinoko schaukeln – nämlich in Matten aus Palmlättern – kommt ebenfalls nicht **in Frage**: Meine Meerschweinchen hätten diese in zwei Minuten ratzfatz aufgefressen.

(NUZ10/JAN.00886 Nürnberger Zeitung, 12.01.2010, S. 3; Eine Hängematte für Meerschweinchen - Den Nagetieren aus Peru dient eine Erfindung aus Mexiko)

Fußball-Rekordmeister FC Bayern München plant ein Bundesliga-Comeback seines Stars Franck Ribéry für das zweite Rückrundenspiel am 23. Januar bei Werder Bremen. Zum Auftakt gegen 1899 Hoffenheim am Freitag komme ein Einsatz des französischen Nationalspielers allerdings nicht **in Frage**, sagte Trainer Louis van Gaal nach dem 3:1-Testspielsieg der Münchner beim Schweizer Erstligisten FC Basel. „Franck hat zwei Monate nicht trainiert, er muss erst etwas Ausdauer aufbauen. Das macht er diese Woche“, ergänzte van Gaal. Ribéry fehlte in der Vorrunde lange wegen einer Knieverletzung und konnte in der Winterpause wegen Blessuren an beiden großen Zehen nur eingeschränkt trainieren. **(NUZ10/JAN.01089 Nürnberger Zeitung, 14.01.2010, S. 23; In wenigen Worten)**

Auch ein Buddy-Movie käme **in Frage**, schließlich versucht Holmes während des ganzen Films, die Heirat Watsons zu verhindern, um nicht seines einzigen Freundes verlustig zu gehen. Alles in allem hat man es einfach mit einem – recht konventionellen, aber typischen – Guy-Ritchie-Film zu tun. Der Ex-Mann von Madonna hatte schon immer was übrig für großstädtische Trickser und Drifter mit Testosteron-Überschuss. **(NUZ10/JAN.02475 Nürnberger Zeitung, 28.01.2010, S. 22; „Sherlock Holmes“ Watson, bleib bei mir!)**

Außer für Sicherheitskontrollen am Flughafen eignen sich die „T-Strahlen“ für vielfältige Anwendungen. So lassen sich etwa Medikamente durch die Schachtel hindurchprüfen, faule Tomaten und andere verdorbene Lebensmittel durch die Verpackung erkennen und verborgene Karies im Zahn aufspüren. Auch verbrannte Haut sieht im Licht der „T-Strahlen“ anders aus als gesunde. Weit dringen die Terahertz-Wellen allerdings nicht in die Haut ein, denn Wasser schluckt die Strahlung wie Metall nahezu vollständig. Für die meisten medizinischen Untersuchungen kommen „T-Strahlen“ daher nicht **in Frage**. **(M10/JAN.00959 Mannheimer Morgen, 05.01.2010, S. 2; Terahertz-Strahlung)**

Kollidiert dieses Recht mit dem Recht anderer Eigentümer auf ungestörte Nutzung ihres Wohnungseigentums, darf nicht einseitig eine Rechtsposition den Vorzug erhalten.

Vielmehr muss ein schonender Ausgleich erfolgen. Im Einzelfall ist zu prüfen, ob nicht mildere Mittel ausreichen, um das störende Verhalten zu beseitigen. Hier hätte man z. B. den Lebensgefährten zunächst auffordern können, das störende Verhalten zu unterlassen. Erst wenn diese oder andere Maßnahmen keinen Erfolg zeigen, kann ein Hausverbot **in Frage** kommen. Dies wäre dann aber auf die nächtliche Ruhezeit zu beschränken. **(M10/JAN.01925 Mannheimer Morgen, 09.01.2010, S. 37; Ein Hausverbot muss verhältnismäßig sein)**

Noch nicht geklärt ist außerdem, ob und in welcher Höhe die zu kontrollierenden Waffenbesitzer für die Überprüfungen zur Kasse gebeten werden können, ob dafür eine bundes- oder zumindest landeseinheitliche Regelung **in Frage** kommt. Die Gebührenhoheit liegt jedenfalls bei den Kommunen. **(M10/JAN.01998 Mannheimer Morgen, 09.01.2010, S. 22; Kontrollen laufen schleppend an)**

Allein in Berlin, Frau und Kinder in Hannover – eine neue Erfahrung für Gesundheitsminister Philipp Rösler. Der 36-jährige Jungstar der FDP vermisst seine Familie. Die Trennung von seiner Frau Wiebke und seinen ein Jahr alten Zwillingstöchtern falle ihm „sehr schwer“, bekannte er. „Vieles jetzt nicht mitzuerleben, das macht mich schon ein bisschen traurig.“ Ein Umzug komme nicht **in Frage**, seine Wurzeln lägen in Hannover. Die Familie habe sich dort kurz vor seiner Ernennung ein Haus gekauft, seine Frau wolle 2011 ihren Facharzt für Innere Medizin machen. „Das ziehen wir gemeinsam durch. Sie ist nämlich gern Ärztin“, sagt der frühere Arzt. **(M10/JAN.02108 Mannheimer Morgen, 09.01.2010, S. 2; Philipp Rösler vermisst seine Familie)**

3,7 Prozent sollen es dieses Mal sein. Allein diese Anhebung würde den Steuerzahler rund 220 Millionen Euro mehr kosten, hat die Haushaltspolitikerin des Parlamentes, Ingeborg Gräßle (CDU), inzwischen ausgerechnet. Darin sind die diversen Zulagen, die automatisch mit steigen, noch nicht eingerechnet. „Kommt nicht **in Frage**“, beschloss der Ministerrat der 27 Mitgliedstaaten und bot 1,85 Prozent an. Anders als Zuhause werden die Einkommen der EU-Mitarbeiter nicht in Tarifverhandlungen vereinbart. **(M10/JAN.02115 Mannheimer Morgen, 09.01.2010, S. 2; EU-Beamte wollen mehr Geld)**

Um den – Wirtschaftskrise hin oder her – tendenziell weiter stark zunehmenden Container-Verkehr zu bewältigen, will die HGM rund 40 Millionen Euro in die Erweiterung des Terminals investieren. Die Kapazität des Terminals soll auf weit über 5500 Container praktisch verdoppelt werden, dementsprechend wird sich auch die Anzahl der Lkw erhöhen, die den Handelshafen ansteuern. Derzeit werden etwa 1200 Lastwagen monatlich alleine am Container-Terminal gezählt. Ein Baubeginn kommt wegen Ausschreibungs- und Vergabefristen nicht vor 2011 **in Frage**. Der von Hörner ebenfalls angepeilte Ausbau der Lkw-Zufahrt steckt wegen der nach wie vor ungeklärten Auseinandersetzung um die Teufelsbrücke derzeit ebenfalls fest.

(M10/JAN.03576 Mannheimer Morgen, 14.01.2010, S. 20; Hafenbilanz: Mit blauem Auge davongekommen; / Umschlag aber im Krisenjahr besser als 2006)

Sollte die winterliche Wetterlage beim Bundesliga-Rückrunden-Auftakt zu Spielausfällen führen, sollen die Partien bereits in der kommenden Woche nachgeholt werden. Dienstag oder Mittwoch kommen **in Frage**. Derzeit ist aber keine Begegnung gefährdet: Alle Klubs mit Heimspielen haben sich auf die Witterungsumstände eingestellt. Laut DFL treffen die Schiedsrichter vor Ort bei widriger Lage die endgültige Entscheidung über die Spieldaustagung. Die TV-Sender üben angeblich keinen Druck aus, um ihren Sendeplan einhalten zu können. **(M10/JAN.03896 Mannheimer Morgen, 15.01.2010, S. 10;)**

Zwei Optionen gibt es laut Ziegler: „Entweder sagt der TA, dass eine Biogasanlage nicht **in Frage** kommt. Dann zieht sich die MVV zurück. Oder man zeigt sich deren Vorstellungen gegenüber aufgeschlossen und lässt das übliche Verfahren vorerst zu, einschließlich Expertenbefragung und Anhörung der Öffentlichkeit.“ Es handelt sich nach Zieglers Angaben um eine Anlage zur Gas-Einspeisung ins Fernleitungsnetz und nicht zur Stromerzeugung. **(M10/JAN.06063 Mannheimer Morgen, 22.01.2010, S. 15; Räte sind noch in der Denkphase;)**

Rund 34 Millionen hatte der Bund bis 1990 alleine in Mannheim investiert, um die Luftschutzräume auf den damaligen Stand der Technik zu bringen. Betten, Notstromaggregate, Lebensmittelvorräte – bis zum Fall der Mauer herrschte eben Kalter Krieg. Wie's weitergehen soll mit den Bunkern, ist derzeit völlig offen – mit Ausnahme des Tiefbunkers in Q 6, der für die Neubebauung des Innenstadt-Quadrats abgerissen wird. Doch Abriss oder Sprengung sind vor allem teure Alternativen, so dass auch – wie derzeit auf dem Almenhof diskutiert – die Überbauung alter Bunkeranlagen **in Frage** kommen könnte. **(M10/JAN.07390 Mannheimer Morgen, 26.01.2010, S. 18; Betonklötze in der Stadt)**

Auszuziehen kommt für Gisela Ihrig nicht **in Frage**, „doch nicht nur wegen einer Heizung“, lacht sie. Warum auch, denn „kalt ist mir ja nicht“. Die 83-Jährige sitzt in ihrer Küche, ihre Hände hat sie auf den Tisch gelegt, ein halber Meter hinter ihr steht ein brauner Kasten mit kleinen Rillen in der Abdeckung, „mein Gasofen“. Heizkörper an den Wänden sucht man in der Wohnung auf der Schönau vergebens. „Früher hatten wir einen Kohleofen, vor 25 Jahren habe ich dann ein Gasgerät bekommen.“ Der Ofen heizt die Küche und das angrenzende Wohnzimmer durch die offene Tür, alle anderen Türen bleiben zu. Im Bad hängt eine kleine Elektroheizung, Flur, Ess- und Schlafzimmer sind unbeheizt. **(M10/JAN.08684 Mannheimer Morgen, 30.01.2010, S. 17; Nur ein Ofen gegen die eisige Kälte)**

7.4 Zadání diplomové práce



Vysoká škola: Univerzita Karlova v Praze

Fakulta : Pedagogická

Katedra: Germanistiky

Školní rok: 2008/2009

ZADÁNÍ DIPLOMOVÉ PRÁCE (PROJEKTU, UMĚLECKÉHO DÍLA, UMĚLECKÉHO VÝKONU)

pro **Petru Chládkovou**

obor **D - NJ**

Název tématu:

**Syntaktické zvláštnosti funkčních sloves v jazyce
německé žurnalistiky**

Zásady pro vypracování:

I. Teoretická část

Diplomantka prostuduje sekundární odbornou literaturu, která zpracovává problematiku funkčních sloves a srovná teoretické premisy se svým praktickým výzkumem.

II. Praktická část

Bude se zabývat četbou německých novin, časopisů a sledovat televizní vysílání. Na základě rešerší provede rozbor nejužívanějších spojení německých sloves s podstatnými jmény, navrhne možnosti jejich překladu do češtiny a upozorní na tendence v užívání těchto vazeb v současném jazyce. V didaktické části budou uvedeny praktické ukázky možnosti cvičení k uvedené problematice.

Seznam odborné literatury:

DUDEN (1984): Grammatik der deutschen Gegenwartssprache. Mannheim: Bibliographisches Institut.

Helbig, Gerhard – Buscha, Joachim (1993): Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig, Berlin, München, Wien, Zürich, New York: Langenscheidt.

Jung, Walter (1988): Grammatik der deutschen Sprache. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut.

Povejšil, Jaromír (1994): Mluvnice současné němčiny. Praha: Academia.

Štícha, František (2003): Česko-německá srovnávací gramatika. Praha: nakladatelství Argo.


Vedoucí diplomové práce: PhDr. Dalibor Zeman, Ph.D.



Datum zadání diplomové práce: 5.11. 2008

Termín odevzdání diplomové práce: 2009

L.S.


.....
Vedoucí katedry

.....
Děkan

V Praze dne 5.11. 2008

